

Anlage 4 zu Drucksache Nr. 2017/167
--

Erläuterungen

- Die Anlage umfasst ALLE seit dem 17.03.2017 eingegangenen Stellungnahmen und Tabellen; diese sind chronologisch geordnet.
- Die einzelnen Stellungnahmen/Tabellen wurden mit einer entsprechenden Nummerierung versehen (Beginnend mit Ziff. 4.1).



Landesärztliche Kammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
**BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER
FREIBURG**

Büro:
Zentrum
Freiburg

Bezirkszahnärztekammer Freiburg - Metzstraße 14-18 - 78100 Freiburg

Herrn Landrat
Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

4.1

Die Kammer
IHK - PAR-TWER

Metzstraße 14-18
78100 Freiburg
Telefon: (07 61) 45 06-0
Telefax: (07 61) 45 05-450
Internet: www.ihk-bw.de

Ansprechpartner
Sabine Härtiger

Telefon-Buchwahl
0761 4506-352

E-Mail: schicko
sabine.haertiger@zustimmung.de

Freiburg, den
17.03.2017

Bankverbindung:
Gutschei Sparkassen-Länd.
Kreditbank eG, Filiale Freiburg

IBAN:
DE23 3006 0001 0007 8004 45
BIC: GSWF3306 DANKDE33

Beschulung der Zahnmedizinischen Fachangestellten im Landkreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,

Die Bezirkszahnärztekammer Freiburg verfolgt mit großem Interesse die Schulentwicklung an den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz. Von besonderer Bedeutung ist ihr dabei die angebotene Verlagerung des Bildungsgangs für Zahnmedizinische Fachangestellte von der Gewerbeschule Konstanz nach Radolfzell.

Mit Besorgnis sehen wir dieser möglichen Entwicklung entgegen.

Die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Praxis und der Bezirkszahnärztekammer wurde in den letzten Jahren nochmals deutlich intensiviert. Es wäre sehr bedauerlich, wenn die in den zurückliegenden Jahren geschaffenen nachhaltigen Strukturen an der Zeppelein-Gewerbeschule durch eine Verlagerung nach Radolfzell zerschlagen würden. Dies würde unseres Erachtens zu einer Verschlechterung der Ausbildungsqualität zum Nachteil der Auszubildenden und der Ausbildungsbetriebe führen.

Als dualer Partner in der Ausbildung zur/in ZFA würde ich mich gemäß § 2 Abs. 2 BBIG über einen Dialog in dieser Sache freuen.

Mit freundlichen Grüßen

P. Wietzel

Dr. Peter Riedel
Vorsitzender
Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen



**BAUGEWERBE-INNUNG
KONSTANZ**

Baugewerbe-Innung Karl-Bücheler-Straße 8 D-78315 Radolfzell

Frau
Eveline Hagen
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

4.2

Geschäftsstelle:
Kreishandwerkerschaft
Westlicher Bodensee
Karl-Bücheler-Straße 8
D-78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32/122 83
Fax 0 77 32/129 41
E-Mail: info@wir-bauen-alles.de
Internet: www.wir-bauen-alles.de
Bankverbindung:
Volksbank eG
IBAN: DE97 6929 1000 0210 5112 02
BIC: GENODE66RAD

20. März 2017

Verlegung der Maurer nach Donaueschingen ab 2018/19

Sehr geehrte Frau Hagen,

wie mir in der Mail am 09.03.2017 von Herrn Hensler mitgeteilt wurde, hat die Regionalkonferenz Ost am 08.03.2017 in Freiburg die Verlegung der Maurer von der Zeppelein-Gewerbeschule Konstanz nach Donaueschingen ab dem Schuljahr 2018/19 beschlossen.

Die Baugewerbe-Innung ist bisher davon ausgegangen, dass auch ein jährlicher Wechsel Konstanz/Donaueschingen möglich wäre, wie er in Schopfheim und Bad Säckingen praktiziert wird. Zum einen gab es in den vergangenen Jahren in Konstanz mehr Auszubildende, zum anderen sollte der Standort in Konstanz mit Sitz der Handwerkskammer nicht dauerhaft geschwächt werden.

Nach der Information über die Fachkonferenz in Villingen-Schwenningen, die wir am 17.02.2017 erhalten haben, wurde die Vorstandssitzung zum 09.03.2017 einberufen. Dort wurde vor allem kritisiert, dass die Innung nicht in den weiteren Prozess der Entscheidungsfindung eingebunden wurde. Der Vorstand der Baugewerbe-Innung hätte gern den jährlichen Wechsel und bittet die Handwerkskammer und den Schulträger, vor einer endgültigen Festlegung dies einzufordern.

Bitte informieren Sie uns baldmöglichst über Ihre Entscheidung und die laufende Entwicklung der Angelegenheit.

Im Voraus besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Regber

Axel Regber
(Obermeister)



Der Schulleiter



Radolfzell 20.03.2017

Stellungnahme der Mettnau-Schulleitung zu den Vorschlägen der Schulstrukturkommission:

In Anbetracht des vorliegenden biregio-Gutachtens zur Situation der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz und den anstehenden Veränderungen in der Demographie, sowie der Notwendigkeit in Konstanz zu renovieren oder neu zu bauen, verstehen wir die Notwendigkeit in die Zukunft zu planen. Die Schulstrukturkommission hat dazu Vorarbeit geleistet und entsprechende Vorschläge formuliert.

Bei diesen vorgelegten Vorentscheidungen der möglichen Veränderungen unserer beruflichen Schulen im Landkreis werden wir Schulleiter jetzt erst sehr spät informiert, ohne mit eigenen Ideen und Vorschlägen in diesen Prozess einbezogen worden zu sein.

Insbesondere wollen wir nicht akzeptieren oder gar gut finden, dass bei den jetzt vorgestellten Varianten in jedem Fall an eine Auflösung der Mettnau-Schule gedacht ist. Dies ist uns aus mehreren Gründen nicht nachvollziehbar.

Die Mettnau-Schule ist eine durch und durch gesunde, stabil ausgelastete Schule mit einem soliden, in der Region einmaligen, homogenen Profil.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung der letzten Jahre hat die Mettnau-Schule innerschulisch, auch nach dem Urteil des Regierungspräsidiums, eine sehr hohe Qualität erreicht. Als Resultat dieser Entwicklung ist die Nachfrage nach Schulplätzen stetig gewachsen, so dass wir aktuell mit über 800 Schülerinnen und Schülern einen Höchststand erreicht haben. Zu dieser Entwicklung trägt neben dem Ausbildungsprofil im Sozialpädagogischen und Sozialpflegerischen Bereich, das in der Region so einzigartig ist, auch die überschaubare Schulgröße bei, die eine enge pädagogisch wertvolle Arbeit und eine hohe Identifikation der Schülerschaft und der Elternschaft mit der Mettnau-Schule ermöglicht.

Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gerne und engagiert an dieser Schule und dies spiegelt sich auch in der Unterrichtsqualität. Nicht zuletzt durch ihre Lage ist die Mettnau-Schule über die Jahrzehnte zu einer „festen Marke“ auf dem Bildungssektor im Landkreis geworden und hat sich auch überregional einen sehr guten Namen gemacht.

Die erfolgreichste Schulart der beruflichen Gymnasien der letzten Jahre in Baden-Württemberg, das Berufliche Gymnasium Sozialwissenschaftlicher Richtung hat seinen Ursprung an der Mettnau-Schule und ist damit zugleich ein Aushängeschild mit ungebrochener Nachfrage. Unsere Spezialisierung in den Gesundheitsbereich mit der Ausweitung der Altenpflegeausbildung und der Erweiterung im Bereich des beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Pflege hat Zukunft und passt außerdem bestens auf die Mettnau.

Der Bundesrat hat den Gesetzentwurf zur Reform der Pflegeberufe beschlossen. Ziel ist eine zukunftsfähige generalistische Pflegeausbildung mit einem Berufsabschluss.

Hierdurch soll die Attraktivität des Pflegeberufs gesteigert und dem Pflegenotstand entgegen gewirkt werden. In der unmittelbaren Nachbarschaft der Schule, im Krankenhaus Radolfzell, befindet sich ein geriatrisches Zentrum. Für Auszubildende in sämtlichen Pflegeeinrichtungen inklusive des Gesundheitsverbundes des Landkreises ist Radolfzell zentraler und attraktiver Standort. Die Aufgabe des Schulstandorts Mettnau könnte sich dann in den nächsten Jahren als grobe Fehlentscheidung herausstellen.

Immer wieder wird auf politischer Ebene die Bedeutung von Bildung betont und wie wichtig hierfür auch die Rahmenbedingungen sind. Wir sind der Überzeugung, dass wir an der Mettnau-Schule diesen Forderungen bestens gerecht werden. Mit den vorgelegten Vorschlägen soll nun eine intakte Schule in ein großes Berufsschulzentrum integriert werden. Dies mag unter finanziellen Aspekten nachvollziehbar sein, der Qualität von Bildung und Erziehung wird dieser Vorschlag aber nicht gerecht. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen sollte dies in den Überlegungen der politisch Verantwortlichen eine Rolle spielen. Schulqualität sollte den Vertretern der Verwaltung und den Kreisrätinnen und Kreisräten etwas wert sein. Kostenminimierung durch Schaffung großer Zentren und gute Beziehungs- und Bildungsarbeit gelingen in der Pädagogik im Unterschied zur Industrieproduktion nur selten.

Die Mettnau-Schule appelliert daher an den Schul- und Kulturausschuss und den Kreistag, der Auflösung dieser Schule an diesem Standort nicht zuzustimmen.

Wenn entschieden werden sollte, dass es keinen Weg an den angedachten Varianten vorbei gibt, dann plädieren wir für Variante 1.

Damit bleibt die „Mettnau-Schule“ mit ihrer gewachsenen Struktur mit dem homogenen Profil in Radolfzell. Da sich die Herkunftsorte der Schülerinnen und Schüler breit rund um die Stadt Radolfzell als Zentrum gruppieren, bleibt der günstige Schulstandort. Damit kann eine bedarfsgerechte Beschulung der Mettnau-Schule-Schülerschaft gesichert werden, und für das Kollegium ist dies am verträglichsten.

Die Schulkarten der Mettnau-Schule könnten bei einer vollständigen Integration in das BSZ Radolfzell zusammen gehalten werden, damit ist auch der erforderliche breite Einsatz von Lehrkräften mit profispezifischen Lehrbefähigungen in den Fachschulen, Berufskollegs und beruflichen Gymnasien gewährleistet.

Wolfgang Gutmann
Schulleiter

Otto Kammerer
Stellv. Schulleiter

Radolfzell, 20.03.2017

Stellungnahme des Schulleiters des BSZ Radolfzell Herr Opferkuch

Vorbemerkung:

Das BSZ Radolfzell stellt sich seit beinahe 2 Jahrzehnten kontinuierlich einem Veränderungsprozess, der sich aus den Anforderungen und Wünschen des Schulträgers ergab oder durch die Einleitung einer regionalen Schulentwicklung notwendig wurde. So wurden ab dem Jahr 2001 mit den gewerblichen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Schulen drei bis dahin eigenständige Schulen in ein BSZ unter einer Leitung integriert. Dieser Prozess war anfangs mit großer Unruhe und auch Unzufriedenheit verbunden. Dieses Zusammenwachsen kann aber aus heutiger Sicht als erfolgreich abgeschlossen gelten, da sowohl die Schulleitung als auch das Kollegium diesen Prozess aktiv gestaltet und sich alle konstruktiv eingebracht haben.

Auch die Entscheidung des Schulträgers zum Bau eines neuen BSZ am gleichen Standort in verschiedenen Bauabschnitten über 5 bis 6 Jahre, konnte unter erhöhter Anstrengung von Schulleitung und Kollegium vertraglich gestaltet werden, so dass es zu keinerlei nennenswerten Beeinträchtigungen des Schulbetriebes kam. Der Lohn dafür ist heute zu sehen – ein modernes und freundlich gestaltetes Schulzentrum, in dem den Lehrern und Schülern das Lehren und Lernen Freude bereitet.

Gleichzeitig haben wir uns am BSZ Radolfzell aktiv den Anforderungen der Regionalen Schulentwicklung gestellt (Bsp. Bäcker, Maler und Lackierer).

Zu den aktuellen Vorschlägen der Strukturkommission:

1. Wir sehen angesichts der Ergebnisse des biregio-Gutachtens zur Situation der beruflichen Schulen im Landkreis und zur demographischen Entwicklung die Notwendigkeit von Entscheidungen ein. Diese können oder müssen auch schwierige und umwälzende Folgen für die Standorte nicht ausschließen. Wir sind auch überzeugt, dass sich die Strukturkommission sehr intensiv mit der Problematik beschäftigt hat.
2. Wir bedauern trotzdem, dass die Schulleiter erst so spät in den Entscheidungsprozess einbezogen wurden und im Vorfeld keine eigenen Ideen oder Vorschläge einbringen durften.
3. Wir bedauern außerdem, dass bei beiden vorgestellten Varianten von einer Auflösung des Standorts Mettnau-Schule ausgegangen wird. Es ist aus unserer Sicht eine gesunde Schule, die stark nachgefragt wird und deren Schüler aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus kommen und für die ein Standort in der Mitte des Kreises ideal ist.

Schulleiter: Norbert Opferkuch
Stv. Schulleiter: Michael Janowicz

Altenmünsterstraße 15
78315 Radolfzell

Tele: 07732 999-113
Fax: 07732 999-220

Info@bsz-radolfzell.de
www.bsz-radolfzell.de

**Landkreis
Konstanz**

4. Wenn wir eine Entscheidung für eine der Varianten treffen müssen, so plädieren wir ausdrücklich für die Variante 1.
Begründungen:

- a. „Die Mettnau bleibt in Radolfzell“ – das ist für die bedarfsgerechte Beschulung der Schüler der Mettnau-Schule wichtig und sicher auch für das Kollegium der Schule am verträglichsten. Die gewachsenen Strukturen können erhalten bleiben und bieten darüber hinaus eine Chance für den Standort Radolfzell. Der Name „Mettnau-Schule“ könnte nur bei dieser Variante als „Marke“ erhalten bleiben.
 - b. Das Berufsschulzentrum Radolfzell wird gestärkt, denn dann ist das Berufliche Gymnasium an unserer Schule stabiler, für Schüler attraktiver und damit auch in der Zukunft sicherer nachgefragt.
 - c. Die Schularten der Mettnau-Schule können im Gegensatz zu den angedachten Schularten der Variante 2 viel einfacher im bestehenden Gebäudekomplex beschult werden. Es müssen keine zusätzlichen Werkstätten gebaut werden. Ein möglicherweise notwendiger Erweiterungsbau wäre sehr viel homogener auf dem Gelände zu errichten.
 - d. Das Berufsschulzentrum Radolfzell hat bereits jetzt schon eine so große Vielzahl verschiedener Schularten und Berufe, dass es schwierig ist, eine Profilbildung zu erreichen. Weitere einzelne Schularten ohne inneren Zusammenhang von der Zeppelein-Gewerbeschule bei uns zu integrieren wird kaum möglich und wird sicher auch von den betreffenden Betrieben/Innungen usw. nicht unterstützt, solange sie gut und stark in Konstanz etabliert sind. Gewachsene und bewährte Strukturen werden zerstört.
5. Sollte sich die Strukturkommission für die Variante 2 aussprechen, was ausdrücklich nicht unser Wunsch ist, dann muss gewährleistet sein, dass wenigstens das Profil des Berufsschulzentrum Radolfzell dadurch gestärkt wird. Dazu ist aus unserer Sicht folgendes notwendig:
- a. Stärkung des Beruflichen Gymnasiums durch ein WG (aus Singen), die Zentralisierung des TGG und die Verlegung des BTG zu uns – und zwar nicht alternativ, sondern die Verlegung aller drei Schularten gleichzeitig. Dadurch ergeben sich im Endeffekt 12 Klassen mit etwa 250 Schülern und auch attraktive Wahlangebotsmöglichkeiten für die Jahrgangsstufe 12 und 13.
 - b. Wenn daran gedacht ist, duale Ausbildungen zu uns zu verlegen, dann müssen es Schularten sein, die auch in Zukunft tragfähig sind und nicht solche, die vorhersehbar schwierig zu integrieren sind und weitere Kleinklassenprobleme für unsere Schule mit sich bringen. Die getätigten Investitionen in das Berufsschulzentrum Radolfzell müssen sich nachhaltig lohnen, in dem die dort angebotenen Schularten stabile Verhältnisse für die Zukunft schaffen.

Schulleiter:
Norbert Opferkuch

Altenmünsterstraße 15
78315 Radolfzell

Tele: 07732 999-113
Fax: 07732 999-220

Info@bsz-radolfzell.de
www.bsz-radolfzell.de

**Landkreis
Konstanz**

4.5

Stellungnahme des Schulleiters der Robert-Gerwig-Schule Singen Herr Hensler

Es werden fünf Thesen formuliert, aus denen sich meine Empfehlung in Bezug auf beide Alternativen ergibt.

These 1) – Die aktuelle Struktur der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz ist besser als ihr Ruf.

In den vergangenen 23 Jahren hat der Kreistag gemeinsam mit seinen Ausschüssen viel an den Schulprofilen gefeilt und nachgebessert. Die Profile der Schulen sind daher nicht unscharf.

Jüngst wurde auch bei den Mauern, Bauzeichnungen, Druckern, Malern und Landwirten gehandelt. Im Zuge der regionalen Schulentwicklung wurden Nachbesserungen vorgenommen.

These 2) – Die Qualität von beruflichen Schulen und letztlich auch die Qualität des Unterrichts hängt zu 80 % von den handelnden Personen und zu 20 % von den Rahmenbedingungen.

Ein Beweis dafür ist auch die entsprechende Aufführung im Gutachten der Projektgruppe birglo. Darin wird deutlich, dass an der Robert-Gerwig-Schule pro Schüler 2,4 qm Raumfläche zur Verfügung stehen. Lehrer haben zwischen 3,5 und 8,8 qm Raumfläche zur Verfügung.

Wenn es von den Rahmenbedingungen abhängt, muss die Schulstrukturentwicklung diese Personen im Auge behalten. Ganze Fachschaften oder ein ganzes Kollegium zu „zerschlagen“ ist eine andere „Hausnummer“ und kann gewaltigen Schaden anrichten. Die handelnden Personen sind wichtiger als die Räume.

These 3) – Das Zusammenwachsen unterschiedlicher Schultypen kann oftmals sehr schwierig sein und sich über Jahrzehnte hinweg ziehen. Nach 10 bis 15 Jahren erkennt man meist noch die ursprünglichen Schulen. Oftmals gibt es dabei enorme Reibungsverluste.

These 4) – Berufsschulzentren mit eigenständigen Schulleitungen können hervorragend funktionieren. Ein Beweis dafür sind bspw. die Robert-Gerwig-Schule und die Hohenwiel-Gewerbeschule in Singen. Beide sind eigenständige Schulen. Trotzdem ergeben sich sehr viele Synergieeffekte wie eine gemeinsame Mensa, Sporthallen, Lehrkräfte, und Schulsozialarbeiter, die geteilt werden. Dennoch sind beide Schulen eigenständig und komplett unterschiedlich.

These 5) – Die Leerstände am Berufsschulzentrum Radolfzell sind trotzdem nicht akzeptabel und müssen sinnvoll gefüllt werden.

Es wird daher zwingend eine Empfehlung für die Alternative 1 ausgesprochen. Allerdings mit dem Zusatz bzw. der Bitte, dass die Schulen eigenständig bleiben. Die beiden Konstanzner Schulen sollten auf dem Gelände der Zeppelin-Gewerbeschule zusammen mit jeweils eigenständigen Schulleitungen und eigenständigen Kollegien geführt werden. Das Gleiche sollte auch am Berufsschulzentrum in Radolfzell beachtet werden. Die Verkaufserlöse der Mettnau-Schule werden sicher dafür reichen, die Anbauten vorzunehmen, die die Mettnau-Schule als weiterhin eigenständige Schule auf diesem Gelände bräuthe.

Dadurch würden zwei Berufsschulzentren in der Größenordnung von 1.600 – 2.000 Schülern entstehen. Beide halte ich für absolut überlebensfähig.

Man hätte dadurch den Vorteil einer weiterhin organischen Weiterentwicklung der Berufsschullandschaft im Landkreis Konstanz.

4.6

Stellungnahme des kommissarischen Schulleiters des BSZ Stockach Herr Butsch

Ich bin mittlerweile seit 15 Jahren am Berufsschulzentrum in Stockach und leite momentan kommissarisch das Berufsschulzentrum.

• Durch die sehr gute Unterstützung des Schulträgers im Ausbau des internen kabellosen Netzwerks (WLAN) und einem leistungsfähigen Internetanschlusses sind die Weichen für die digitale Zukunft in Stockach bereits gestellt.

• Alle Gebäude sind nach den durchgeführten Brandschutzmaßnahmen in einem guten Zustand.

• Schularten mit leistungsschwachen und leistungsstarken Schülern stehen im Vordergrund
• Durch die Vernetzung von kaufmännischen, technischen und hauswirtschaftlichen Schularten ergeben sich bei uns im Hause Synergieeffekte

• Durch Teilnahme am Schulversuch Tablet sind wir sehr innovativ im Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht.

• Wir schätzen sehr, dass der Landkreis alle Standorte stützt und sich frühzeitig um die Zukunftsfähigkeit der Standorte kümmert.

Folgende Fragestellung beschäftigt uns in Stockach:

- Wo kann man Bereiche im Landkreis stärken und bündeln und somit das Schulartenportfolio sinnvoll ergänzen?
- Die Bedürfnisse des Marktes (Schüler, Azubis, Betriebe und Eltern) stehen dabei im Vordergrund (Zurückbarkeit – Fahrzeiten).
- In Stockach sehen wir unsere Kernkompetenzen im kaufmännischen, Informationsverarbeitenden und technischen Bereich. Dort wäre eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Standorts Stockachs wünschenswert.
- Die Ausweitung der Nutzung des gegenüberliegenden städtischen Schulgebäudes (Goldäckerschule) stellt dabei kein unüberwindbares Hindernis dar.

20.03.2017

Stellungnahme des Schulleiters der Wessenberg-Schule Konstanz Herr Pohlmann-Strakhof

1992 Beginn meiner Tätigkeit an Wessenberg-Schule (WBS), rund 650 SchülerInnen und Schüler, Schuljahr 16/17 1100 SuS. In 25 Jahren ist die WBS meine berufliche Heimat geworden, viel mehr als ein Arbeitsplatz – Herzensangelegenheit –> Verzicht auf Möglichkeit Stellvertreter am Humboldt –Gym KN; vielen Kollegen an WBS geht es sehr ähnlich; tut weh wenn Schule als solche von Bliffläche verschwindet

Aber - Persönliche Befindlichkeiten spielen keine Rolle

Bildungsangebote der WBS bestehen weiter und das in KN – in beiden Varianten =

Unterschied zur ZGK

Anmerkungen:

- Fahrweg nach KN darf keine große Rolle spielen – BSZ KN sehr gute Anbindung an ÖPNV

Favorisiere eindeutig Variante 2 aus 4 Gründen:

1. Nur hier echte strukturelle Veränderungen möglich > große Chance, auch wenn vorgelegte Aufteilung der ZGK noch nicht besonders ausgefeilt, Angebote sollten sich sinnvoll ergänzen > das ist sehr gut möglich
2. Bildungsangebote der Mettnau-Schule passen zur WBS
3. Bildungsangebote der Mettnau-Schule passen nach KN – Bedarf wird vor allem in KN größer
4. Größe der Schule noch zu handhaben

Fazit:

Variante 1: keine wesentlichen Gründe für echte Fusion von WBS und ZGK

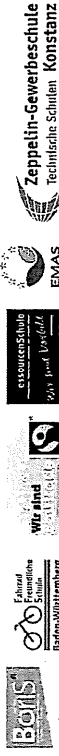
Variante 2: Vielleicht oder wahrscheinlich anfängliche Schwierigkeiten

Vor allem aber: Chance auf Entstehung einer neuen Schule mit Bildungsangeboten, die zueinander und nach KN passen

Appell für Variante 2

4.7

20.03.2017



Stellungnahme des Schulleiters der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz Herr Knapp

Zur Grundlage dieser Thematik bzw. zu den Ergebnissen von „Biregio“ wird angemerkt:

- Zahlreiche Daten wurden ermittelt. Vieles musste im Nachgang verbessert werden. (Falsche Daten, Zuordnungen der Schüler, Klassen, Schularten (In der Vorlage sind immer noch einige Ergebnisse nicht ganz richtig: Fliesenleger, Stukktis zu Zimmerern, BVJ))
- Die ZGK wird immer noch als „Bündelschule“ geführt.
- Raumbelastung (unbekannte Formel): 54 – tatsächlich 64 %, davon Klassenzimmer 81,8 %; ohne Friseur (ÜBA, Prüfungen 20 U-Tage)

Es fehlen noch viele Daten. Die überbetriebliche Ausbildung an der Schule fehlt, sodass die Statistiken erheblich nach oben gehen, wenn man das, was über den reinen Unterricht hinausgeht, noch mit einberechnet.

Resumée: mangelhafte Lieferung

Noch einige Punkte zur ZGK

1. Vernetzung der Schularten und Nutzung der Werkstätten vor allem durch Vollzeitschulen (Berufsfachschulen, Berufskolleg, Techn. Gymnasium, Fachschule, Meisterschule, VAB)

2. Kooperationen

- Bildungspartnerschaften mit Firmen (650, davon vor Ort: Seitenbau, Dentsply, Mainau)
- HTWG (Lernfabrik 4.0), Universität (vertragl. Bindung mit binational school of education)
- Schule für Informatik und Kommunikation Tábor, Praktika
- Gemeinschaftsschule: jedem eine Chance geben, Vielfalt der Schularten, Berufsorientierung (in Werkstätten), Inklusion
- Mir persönlich am wichtigsten ist die Kooperation mit der Regenbogen-Schule und der Schule am Buchenberg (BVE in Werkstätten). Allein wegen dieser Kooperation wird darum gebeten, die ZGK an ihrem Standort zu lassen. Es ist wichtig, dass all die gewachsenen Strukturen in die Firmen und Betriebe hinein nicht „zerschlagen“ werden.

Wenn die ZGK eine „Restschule“ bleiben würde, wären diese Kooperationen nicht mehr möglich.

Es wird gehofft, dass die Alternative 2 nicht weiterverfolgt wird.

4.8

26.03.2017

49

**Stellungnahme des Schulleiters der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen
Herr Fehrenbach**

Die HGS hat schon einen Umstrukturierungsprozess hinter sich, 2006/2007 haben wir die Körperpflege endgültig an die Zeppelin-Gewerbeschule abgegeben. Trotz vielfältiger Bedenken entstand hierdurch eine organische Struktur mit einem Alleinstellungsmerkmal. Die HGS ist somit die einzige Schule im Bereich Metall, Elektro und Fahrzeugtechnik im Landkreis mit einer guten Reputation, weit über den Landkreis hinaus. Dies sollte eigentlich das Ziel der Schulstrukturprozesse sein, die Mettnau-Schule hat derzeit genau diesen Status und sollte deshalb erhalten werden. Die HGS ist zur Mitarbeit an den Prozessen zur Schulstruktur bereit.

4.10

Gemeinsamer Vorschlag der sieben beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz zu der anstehenden Strukturreform, Stand 22.03.17

Dem in der nichtöffentlichen Sitzung der Schulstrukturkommission vom 20.03.17 von Herrn Landrat Hämmerle geäußerten Idee folgend, einen gemeinsamen Vorschlag zu der anstehenden Strukturreform zu erarbeiten, legen wir diesen in einer mehrstündigen Klausursitzung erarbeiteten Vorschlag hiermit vor.

Wir gehen davon aus, dass dieses Schreiben den Sitzungsunterlagen der nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses beigelegt wird und wir in dieser Sitzung Gelegenheit erhalten, unseren Vorschlag zu erläutern.

Unser Vorschlag lautet:

1. Räumliche Zusammenlegung der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz und der Wessenberg-Schule Konstanz auf dem Areal der ZGS unter zumindest vorläufiger Beibehaltung der Eigenständigkeit der beiden Schulen,
Stärkung dieses BSZ Konstanz durch
 - Einrichtung neuer Schularten, Beispiel 6-jähriges TG/WG
 - Beendigung der Verlagerungen von Fachklassen von KN nach Radolfzell
 - bevorzugte Prüfung des Standortes Konstanz, falls neue Ausbildungsberufe die Einrichtung entsprechender Fachklassen erfordern.
2. Intensive Prüfung aller Möglichkeiten, die Mettnau-Schule als eigenständige Schule an ihrem jetzigen Standort zu belassen.

Sollte diese Prüfung letztlich zu einem negativen Ergebnis kommen, wird die Mettnau-Schule auf das Areal des BSZ Radolfzell verlagert, nutzt dort die leerstehenden Räume des BSZ Radolfzell und erhält zusätzliche, bedarfsgerecht auf diesem Areal zu errichtende Gebäude.

Beide Schulen behalten zumindest vorläufig ihre Eigenständigkeit.

Zur Stärkung des BSZ Radolfzell wird das BTG von der Mettnau-Schule an das BSZ Radolfzell abgegeben, wo es das bisher schon vorhandenen Angebot AG/TGG sinnvoll und profilschärfend ergänzt.

Durch die schon beschlossene Einrichtung der Fachklassen Lagerlogistik und der Malerfachklassen am BSZ Radolfzell erfährt dieses weitere Profilschärfungen.

Die Mettnau-Schule kann in den nächsten Jahren durch den Mangel in Erzieher- und Pflegeberufen und der dadurch notwendigen Einrichtung neuer Ausbildungsangebote (Beispiel zweijährige BFS Altenpflege in Teilzeit) mit einer weiteren Vertiefung und Verbreiterung ihres Profils rechnen, so dass die Verlagerung des BTG keine Schwächung darstellt.

3. Kleinere, im Zuge dieser Großvorhaben sich als sinnvoll erweisende, auch die anderen Kreisschulen betreffende Strukturmaßnahmen erfolgen, wie bisher auch, nur in enger Absprache mit allen Beteiligten.

Manfred Hensler, Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz

Bezirksärztekammer Südbaden in der Landesärztekammer Baden-Württemberg

Bezirksärztekammer Südbaden · Postfach 6380 · 79039 Freiburg

Herrn
Harald Nops
Leiter des Dezernat 1
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz	
12. Mai 2017	7

09.05.2017

Durchwahl - 4714

MS/6

b.R. 627F

Schulentwicklungsplan der beruflichen Schulen in Landkreis Konstanz - Informationsveranstaltung am 02.05.2017

Sehr geehrter Herr Nops,

wir danken für die Einladung zu der o.g. Veranstaltung und für die im Rahmen der Veranstaltung erhaltenen Informationen zu den im Raum stehenden Überlegungen und Planungen. Auch die Diskussion in Verbindung mit Überlegungen zum Zusammenführen von Schulen war sehr interessant.

Soweit für uns ersichtlich war, stehen für die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten, die an der Robert-Gerwig-Schule in Singen stattfindet, derzeit zumindest keine Überlegungen zu räumlicher Veränderung an. Dennoch möchten wir die Gelegenheit nutzen, unsere große Zufriedenheit mit der schulischen Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten in Singen zum Ausdruck zu bringen und mitzuteilen, dass uns sehr daran gelegen ist, die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten an der Robert-Gerwig-Schule zu belassen. Die Ausbildung dort ist gut etabliert, die Lehrkräfte sind erfahren und engagiert, die Unterrichts- und Prüfungsräume gut eingerichtet. Insbesondere sind die atmosphärischen Gegebenheiten an der Schule herausragend. Regelmäßig nehmen wir seitens der Kammer im Regierungsbezirk Freiburg an den Abschlussfeiern der Schulen für die Medizinischen Fachangestellten teil. Die Herzlichkeit und die Dankbarkeit der Schülerinnen ihren Lehrern und Lehrerinnen gegenüber, die Kompetenz, die die jungen Absolventinnen ausstrahlen und der Umgang untereinander ist an der Schule in Singen zu unserer Freude auffallend entwickelt, bemerkenswert und lobenswert.

Innen dies mitzuteilen ist uns ein Anliegen. Verbunden damit ist der Wunsch nach Konstanz und das Verbleiben der schulischen Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten an der Robert-Gerwig-Schule, bringt doch jede Veränderung sehr viel Unruhe und Adaptationsturbulenzen mit sich.

Die gute fachliche Ausbildung wie auch die soziale Kompetenz der Medizinischen Fachangestellten ist für den Betrieb der Arztpraxen ein ganz wesentliches Element.



- PRESSEKONTAKT -

Seitens der Kammer bedanken wir uns für den Einsatz des Landkreises für die qualifizierte duale Ausbildung und wir bedanken uns auch dafür, dass Sie uns in Ihre Überlegungen einbeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

(Signature)

(Dr. Ulrich Voshaar)
Präsident

(Signature)

(Dr. Paula Hezler-Rusch)
Vizepräsidentin

nachrichtlich:

- Herrn OStD Manfred Hensler, Robert-Gerwig-Schule, Anton-Brucknerstr. 2, 78224 Singen
- Herr Dr. med. Kurt Amann, Vorsitzender des Ärztlichen Kreisvereins Konstanz, Alemannenstr. 5, 78315 Radolfzell



Robert-Gerwig-Schule · Anton-Bruckner-Str. 2 · 78224 Singen

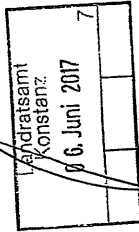
Landratsamt Konstanz

Harald Nops

Abteilung 1, Verwaltungsdezernat

Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz



Singen, 02. Jun. 2017

11/13
27/11/2 ✓ gdl

Gemeinsamer Vorschlag der sieben beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz zu der anstehenden Strukturreform, auf Basis der Besprechung mit Vertretern des Landratsamtes Konstanz vom 30.05.17 überarbeitete Version

Unser gemeinsamer Vorschlag lautet:

1. Räumliche Zusammenlegung der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz und der Wessenberg-Schule Konstanz auf dem Areal der ZGS unter Beibehaltung der Eigenständigkeit der beiden Schulen, Stärkung dieses BSZ Konstanz durch
 - Einrichtung neuer Schularten, Beispiel 6-jähriges TGMWG
 - Beendigung der Verlagerungen von Fachklassen von KN nach Radolfzell
 - bevorzugte Prüfung des Standortes Konstanz, falls neue Ausbildungsberufe die Einrichtung entsprechender Fachklassen erfordern.
2. Intensive Prüfung aller Möglichkeiten, die Mettnau-Schule als eigenständige Schule an ihrem jetzigen Standort zu belassen.
Sollte diese Prüfung letztlich zu einem negativen Ergebnis kommen, weil
 - andere Fachklassenverlagerungen von Konstanz an das BSZ Radolfzell den Standort Konstanz weiter schwächen würden

und/oder

- Verlagerungen von Fachklassen von Singen bzw. Stockach an das BSZ Radolfzell angesichts dann längerer Fahrwege für betroffene Schüler oder sachlich nicht vertretbarer Profilschädigungen für diese Schulen insgesamt eher gesamtstrukturverschlechternd wirken würden



Robert-Gerwig-Schule / Schulleiter: Manfred Hensler / Anton-Bruckner-Straße 2 / 78224 Singen
Tel.: +49 (0)77 31 95 72 - 0 / Fax: +49 (0)77 31 95 72 - 99 / info@gs-singen.de / www.gs-singen.de



und

- die Raumleerstände am BSZ Radolfzell trotz der neuen Fachklassen (Lagerlogistik, Maler, BTG) weiterhin nicht akzeptabel wären,
- wird die Mettnau-Schule auf das Areal des BSZ Radolfzell verlagert, nutzt dort die leerstehenden Räume des BSZ Radolfzell und erhält zusätzliche, bedarfsgerecht auf diesem Areal zu errichtende Gebäude.

Beide Schulen behalten ihre Eigenständigkeit.

Zur Stärkung des BSZ Radolfzell wird das BTG von der Mettnau-Schule an das BSZ Radolfzell abgegeben, wo es das bisher schon vorhandenen Angebot AG/TGG sinnvoll und profilschärfend ergänzt.

Durch die schon beschlossene Einrichtung der Fachklassen Lagerlogistik und der Malerfachklassen am BSZ Radolfzell erfährt dieses weitere Profilschärfungen.

Die Mettnau-Schule kann in den nächsten Jahren durch den Mangel in Erzieher- und Pflegeberufen und der dadurch notwendigen Einrichtung neuer Ausbildungsangebote (Beispiel zweijährige BFS Altenpflege in Teilzeit) mit einer weiteren Vertiefung und Verbreiterung ihres Profils rechnen, so dass die Verlagerung des BTG keine Schwächung darstellt.

3. Bei allen anstehenden Entscheidungen bitten wir grundsätzlich zu berücksichtigen, dass es vor dem Hintergrund von über das Jahr 2027 hinaus nicht vorhersehbaren demographischen und vor allem pädagogischen Entwicklungen (neue Lehr- und Lernformen,...) klug ist, Raumkapazitäten vorausschauend vorzuhalten.

4. Nachdem die Politik eine grundsätzliche Entscheidung über die vorliegenden Varianten getroffen hat, werden wir Schulleiter selbstverständlich weiterhin an einer konstruktiven und konkreten Realisierung mitarbeiten.

MHL

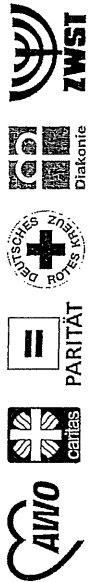
Manfred Hensler, Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz



Robert-Gerwig-Schule / Schulleiter: Manfred Hensler / Anton-Bruckner-Straße 2 / 78224 Singen
Tel.: +49 (0)77 31 95 72 - 0 / Fax: +49 (0)77 31 95 72 - 99 / info@gs-singen.de / www.gs-singen.de



E: 22.06.2017



Liga der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Konstanz

Landrat des Landkreises Konstanz
Herrn Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz - Der Landrat -				
Eingang am: 12. Juni 2017				
Abt. 1	Abt. 2	Hauptamt		
Verw./Dez.	Soz.-Dez.	Umwelt.-Dez.	Ordn.-Dez.	

M. S. G.

09.06.2017

Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages,

in der nächsten Zeit steht eine Entscheidung zur Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis Konstanz an. Dabei geht es auch um eine eventuelle Verlegung der Mettnauschule nach Konstanz oder an das Berufsschulzentrum Radolfzell.

Aus Sorge um den Fachkräftemangel im Bereich der Erzieher*innen und Pflegekräfte möchten wir hierzu Stellung nehmen und sprechen uns für einen Verbleib der Mettnauschule am bisherigen Standort aus.

Die Mettnauschule ist eine wichtige Ausbildungseinrichtung gerade für die Mangelberufe Erzieher*innen und Pflegekräfte. Für uns als Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, Sozialstationen, Pflegediensten oder Pflegeheimen ist es äußerst wichtig, dass diese Ausbildungsstätte gestärkt und nicht geschwächt wird. Der Standort in Radolfzell ist in der zentralen Lage im Landkreis sehr wichtig, da die Ausbildung nicht nur in der Schule, sondern auch in unseren Einrichtungen erfolgt und Praxisbesuche der Lehrer in unseren Einrichtungen aber auch unserer Anleiter in der Schule einen wichtigen Bestandteil darstellen. Wäre der Standort in Konstanz, wäre dies sehr erschwert für die Einrichtungen, die nicht in Konstanz sind.

Besondere Ausbildungsgänge benötigen besondere Lehrstätten: dies gilt für technische aber eben auch für soziale Berufe. Der Standort Mettnau bietet eine angemessene, familiäre Lernatmosphäre. Bei den Ausbildungsgängen geht es um Bereiche, die von Beziehungen leben. Dies sollte schon in der Ausbildung erlebbar gemacht werden.

Inwieweit die Räume in der Gewerbeschule in Radolfzell überhaupt für diese Ausbildungsgänge geeignet sind, sollte intensiv geprüft werden, da z.B. Laborräume nicht für diesen Unterricht geeignet sind.

Die Mettnauschule ist eine eigenständige Schule mit Tradition und einem sehr guten Ruf, deren Verlegung an einen anderen Standort, so ist zu befürchten, nicht ohne Kollateralschäden zu bewerkstelligen ist. Wir können es uns aber nicht leisten, auch nur eine Erzieher*in oder Pflegekraft weniger auszubilden.

Wir möchten Sie daher bitten, sich für den Erhalt der Mettnauschule am jetzigen Standort auszusprechen und bedanken uns für Ihr Interesse an unseren Ausführungen.

M. S. G.

Reinhard Zedler
Vorsitzender der LIGA
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.
Heinrich-Weber-Platz 2
78224 Singen
Tel: 07731 / 95 80 11
Fax: 07731 / 95 80 99
E-Mail: zedler@awo-konstanz.de

Matthias Ehret
stv. Vorsitzender der LIGA
Caritasverband Konstanz e.V.
Uhlandstr. 15
78464 Konstanz
Tel. 07531-1200 103
Fax. 07531-1200 110
E-Mail: ehret@caritas-kn.de

Landratsamt Konstanz

Herrn Landrat Frank Hämmerle

Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

4.14

AZ: Kothummel

Singen, 21.06.2017

Stellungnahme der Robert-Gerwig-Schule Singen zur Variante 4

Sehr geehrter Herr Landrat,

grundsätzlich reklamiert die RGS für sich das Gleiche, was in der Sitzung vom 19.06.17 der Mettnau-Schule definiert wurde:

Auch wir haben ein abgerundetes, stimmiges, in sich geschlossenes, allerdings kaufmännisches Profil mit vielfältigen internen und externen Vernetzungen.

Im biregio-Gutachten ist klar erkennbar, dass wir absolut bedarfsgerecht aufgestellt sind und ggfs. wahrscheinlich für jede unserer Voll- oder Teilzeitklassen belegen können, dass eine Verlegung innerhalb des Landkreises zu höheren Fahrtzeiten für unsere Schüler führen würde.

Zum Beweis dieser Aussage verweisen wir

- auf das biregio-Gutachten
- auf die Tatsache, dass wir keine Kleinklassen haben
- auf die Tatsache, dass wir zusammen mit der Mettnau-Schule das höchste Defizit an Vollzeit-Schulplätzen haben (aktuell 390 Plätze, 510 Bewerber).

Auch vor dem Hintergrund der biregio-Aussage, dass die RGS in wenigen Jahren normal belegt sein wird, ist für uns daher jede Verlegung weg von der RGS, wir bitten die etwas rustikale Ausdrucksweise zu entschuldigen, keine Profilschärfungs- oder Strukturverbesserungsmaßnahme, sondern eine Raumbefüllungsmaßnahme.

Trotzdem solidarisieren wir uns mit dem bei Herrn Nops mit Email vom 21.06.2017 für die Sitzung vom 26.06.17 angekündigten gemeinsamen Schulleiter-Vorschlag zu Variante 4.

Mit freundlichen Grüßen

OSiD Manfred Hensler
Schulleiter

Hohentwiel-Gewerbeschule Uhländstr. 27 70224 Singen
Landratsamt Konstanz
Herr Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Uhländstr. 27
70224 Singen

Telefon 07731 9571-0
Fax 07731 9571-99
E-Mail info@hgs-singen.de
Internet www.hgs-singen.de

4.15

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Datum	Schulleitung
		Fe	22.6.2017	

Betr. Stellungnahme zur Variante 4 und Weiteres

Sehr geehrter Herr Landrat,

die HGS kann mit dieser Variante gut leben. Das sagt sich auch einfach, da wir ja auch kaum betroffen sind. Ich möchte aber, wie am Montag, 19.6., zu bedenken geben, dass in Radolfzell ein Berufsschulzentrum entsteht, welches durch die neue Schulstruktur wenig Profilschärfung erfährt. Die große Vielfalt an Fachbereichen macht das BSZ-Radolfzell zu einer sehr komplexen Organisations-einheit. Aus meiner Sicht ist das aber lösbar, s. Schulleitervorschlag zur Verlagerung von 15,5 VZA.

Zwei Dinge zum aktuellen Prozess möchte ich noch anmerken:

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom Montag, 19.6. wurde wieder die Verlagerung der TO eingebracht. Aus dem öffentlichen Teil bin ich mit einem Gefühl der Erleichterung gegangen, weil die TO offensichtlich kein Thema mehr war. Da habe ich mich offensichtlich getäuscht, was ich schade finde. Gegen die Verlagerung der TO werden wir uns wehren. Es ist doch eine Selbstverständlichkeit, dass eine technische Schule alle Angebote von Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, dualer Ausbildung, allgemeinen Abschlüssen, Weiterbildung und Erwachsenenbildung vorhält. Die derzeitigen Schülerzahlen könnten besser sein, wir bewegen uns aber außerhalb der Kleinklassenproblematik. Die neu eingerichtete TO in Bad Säckingen hatte letztes Jahr 12 Schüler und in diesem Jahr 10 Schüler. Die Einrichtung dieser TO fand ich zudem einen falschen Schritt, da bei der Einrichtung die Schülerzahlen schon rückläufig waren. Nach den RSE-Regularen gehe ich davon aus, dass die TO in Bad Säckingen nicht zu halten ist und wir wieder mehr Schüler aus dem Raum Waldshut bekommen werden. Und schließlich möchte ich mich auf die älteren Rechte berufen.

Weiterhin wurden wir vor drei Jahren vor die Wahl gestellt, entweder geben wir die TO oder das TG-Gestaltungs- und Medientechnik nach Radolfzell ab. Wir haben uns für das TG entschieden, um endlich in dieser leidigen TO-Diskussion Ruhe zu bekommen. Es besteht aus meiner Sicht, keinerlei Notwendigkeit diese Schulart zu verlagern. Mit der Fraktion, welche diesen Vorschlag in die nichtöffentliche Sitzung eingebracht hat würde ich gerne ein klärendes Gespräch führen.

Berufsschule
1-jährige Berufsschulbildung
2-jährige Berufsschulbildung
Fachschule für Technik
Kfz-Mechaniker
1-jährige Berufsschulbildung
2-jährige Berufsschulbildung
Technisches Gymnasium
- Mittelschule
- Oberschule
Technische Oberschule
- Berufsbildungsjahr
VABO
Landratsamt Konstanz

Landkreis
Konstanz

Die von Herrn Kegel vorgeschlagene Verlegung der Elektriker für Energie- und Gebäude an die Zepplin-Gewerbeschule Konstanz würde die gute Profilierung der HGS stark beeinträchtigen. Mit dem Zukunftspakt 2008 hat der Schulträger, das Handwerk und die Industrie genau diese Verlegung nach Singen beschlossen und finanziert. Wir bilden seit Jahren die Elektriker aus Handwerk und Industrie sehr effektiv in Singen aus. Die duale Ausbildung hierzu flankieren wir mit einjährigen und zweijährigen Berufsschulen aus dem Bereich Elektrotechnik. Aus Effizienzgründen ist die gemeinsame Beschulung der Elektriker für Energie- und Gebäude sowie der Betriebstechniker zwingend erforderlich. Die Elektroinnung sieht das im Übrigen genauso.

Ich hoffe, dass wir Ihre Variante 4 gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung weiterentwickeln und umsetzen können. In diesem Schulstrukturprozess werden wir uns weiterhin konstruktiv einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Fehrenbach (Schulleiter)



Landkreis
Konstanz

Mettnau-Schule Radolfzell Bodensee Schulträger

Die Schulleitung



Radolfzell 22.06.2017

4.16

Stellungnahme der Mettnau-Schulleitung zum Vorschlag von Herrn Landrat Hämmerle zu Variante 4 (als Weiterentwicklung von Variante 3)

Von Anbeginn des nun schon Monate andauernden Prozesses der Neustrukturierung der beruflichen Schullandschaft im Landkreis Konstanz war es unser erklärtes Ziel, aus guten Gründen die Mettnau-Schule am Standort zu erhalten. Die Begründungen sind der Verwaltung schon bei der ersten Sitzung der Schulstrukturkommission am 20.03.2017 vorgestellt worden. Dies führte seinerzeit zur Aufnahme der Variante 3 mit dem Erhalt der Mettnau-Schule am Standort.

Erklärtes Ziel der gemeinsamen Position der 7 Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz war außerdem die intensive Prüfung aller Möglichkeiten, die Mettnau-Schule als eigenständige Schule an ihrem jetzigen Standort zu erhalten.

Nachdem die Verwaltung die Varianten geprüft und bearbeitet hat, ist die jetzt von Herrn Landrat formulierte Variante 4 eine sinnvolle und konsensfähige Variante und entspricht im Wesentlichen diesem Ansinnen. **Dies wird von der Mettnau-Schule selbstredend begrüßt und für gut befunden.**

Gleichzeitig gibt es von den Schulleitern Angaben über mögliche Verlagerungen von Klassen an das BSZ Radolfzell zur sinnvollen Auslastung dieser Schule.

Wenn es zu einer Verlagerung des BTG (Biotechnologisches Gymnasium) von der Mettnau-Schule an das BSZ kommt, muss allerdings ein S1 Labor am BSZ eingerichtet werden.

Mit dieser Lösung zum Erhalt der Mettnau-Schule am jetzigen Standort sind wir für die Herausforderungen der Zukunft in den besonderen Ausbildungsgängen im sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Bereich gut gerüstet.

Mit freundlichen Grüßen

W. Gumm
Wolfgang Gumm, OSiD
Schulleiter

Telefon (07732) 9442-0 FAX (07732)-9442-99
Internet: www.mettnau-schule.de

Stellungnahme zu Variante 4
E-mail: info@mettnau-schule.de

Landratsamt Konstanz
Herr Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz



4.17

Stockach, 22.06.2017

Stellungnahme BSZ Stockach

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir stehen der Umsetzung der Variante 4 positiv gegenüber. Auch pädagogische und schulorganisatorische Gesichtspunkte sollten dabei im Fokus stehen.

Das BSZ Stockach hat mit den anderen Kreisschulen einen Alternativvorschlag zur Variante 4 erarbeitet. Wir können uns die Umsetzung auch dieses Vorschlages vorstellen, wobei dieser Vorschlag für die Schüler der Grundstufe Metall Stockach erheblich längere Fahrwege mit sich bringen und unser Schulprofil in diesem Bereich geschwächt würde. Die Schüler der Grundstufe Metall kommen zu 100 % aus Stockacher Betrieben und dem Stockacher Hinterland.

Weitere Verlagerungen von Klassen aus Stockach können wir nicht befürworten, da dies unsere Gesamtstruktur verschlechtern und unsere Existenz in Frage stellen würde.

Seit dem Schuljahr 2012/13 hat das BSZ Stockach ein Wirtschaftsgymnasium. In beiden Profilklassen (WGW und WGJ) haben wir stabile Anmeldezahlen. Wir prognostizieren für das Schuljahr 2017/18 ca. 50 Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen. Die fallenden Schülerzahlen durch die Demographie können wir unserer Meinung nach durch die weitere Erschließung des Marktes, Marketingmaßnahmen und Steigerung der Bekanntheit ausgleichen. Das Wirtschaftsgymnasium bildet eine wichtige Säule in unserem kaufmännischen Bereich, in dem wir auch unsere Kernkompetenz sehen.

Gerne arbeiten wir weiterhin konstruktiv an einer tragfähigen Lösung für alle beruflichen Schulen im Kreis mit.

Mit freundlichen Grüßen

M. Butsch

Michael Butsch, stellvertretender Schulleiter

Berufsschulzentrum Stockach
Kaufmännische, Hauswirtschaftlich-Pflegerische und
Gewerbliche Berufs- und Berufsschulische
Conradin-Kreuzer-Str. 1 • 78533 Stockach • Telefon 07771 18704 • Telefax 07771 18705
E-Mail: info@bsz-stockach.de • Internet: www.bsz-stockach.de

Landkreis
Konstanz



Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

4.18

Radolfzell, 22.06.2017

Stellungnahme zur Variante 4 der Schulentwicklungsplanung im Landkreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat,

das Berufsschulzentrum Radolfzell kann der Variante 4 grundsätzlich zustimmen, wenn die vorgesehenen Verlagerungen folgende Kriterien berücksichtigen:

- Profilbildend für das Berufsschulzentrum Radolfzell und nicht gesamtstrukturverschlechternd für den Landkreis Konstanz.
- Bedarfsorientiert für Schüler, Eltern und Betriebe im Landkreis Konstanz.
- Moderate Verlagerung von max. 10 VZÄ (Vollzeitäquivalente) in den nächsten 5 Jahren.

Zu den einzelnen Vorschlägen der Variante 4:

Zu 1)

Wie bereits in mehreren Stellungnahmen gesagt, wird von uns der Erhalt der Meitnau-Schule am jetzigen Standort begrüßt. In gut nachbarschaftlichem Verhältnis können sich beide Schulen ergänzen.

Zu 2)

Eine Verlagerung des Biotechnologischen Gymnasiums wird begrüßt und sollte trotz baulicher Veränderungen (S1 Labor) zum Schuljahr 2018/2019 vollzogen werden. Mit der Einführung eines BTG's am BSZ Radolfzell findet eine Stärkung der beruflichen Gymnasien an diesem Standort statt.

Die Einführung eines WG's wird jedoch weiterhin als notwendige Bedingung für die nachhaltige Sicherung der beruflichen Gymnasien am BSZ angesehen. Wir halten einen Zug des Wirtschaftsgymnasiums in der Mitte des Landkreises für bedarfsorientiert, nicht gesamtstrukturverschlechternd und im Sinne der Schüler und Eltern.

Eine Verlagerung eines 2-jährigen Berufskollegs Fremdsprachen von der Wessenberg-Schule an das BSZ Radolfzell kann zugestimmt werden. Das passt zu unserem Profil und ergibt Synergieeffekte. Es ist jedoch zu bedenken, dass diese Verlagerung wenig bedarfsorientiert geschieht und dadurch die Sicherung einer dritten Klasse BK-Fremdsprachen eher fraglich ist.

Eine Verlagerung des gesamten Berufsfeldes Recht an das BSZ würde zwar gut zum Profil der Schule passen, ist aber wenig bedarfsorientiert, da insbesondere der Bereich Öffentliche Verwaltung und Justiz in Konstanz gut angesiedelt ist.

Die gewerblichen Berufsbilder der Zahnmedizinischen Fachangestellten und der Friseure sind für das BSZ Radolfzell nicht profilbildend und auch aus Gründen der Bedarfsorientierung ist eine Verlagerung nicht zwingend notwendig.

Schulleiter: Norbert Opferkuch
Stv. Schulleiter: Michael Janowicz
Altenmattenstraße 15
78155 Radolfzell
Tel.: 07732 989-113
Fax: 07732 989-220
info@bsz-radolfzell.de
www.bsz-radolfzell.de

- 2 -

Zu 3)

Einer Verlagerung der Technischen Oberschule kann zugestimmt werden, da am BSZ mit der Wirtschaftsoberschule bereits seit Jahren eine Berufsoberschule eingerichtet ist. Hier könnten Synergieeffekte genutzt werden, um den Standort für den 2. Bildungsweg langfristig zu sichern.

Eine weitere Ergänzung durch kaufmännische Berufsbilder von der Robert-Gerwig-Schule wäre durch eine Fachklasse Einzelhandel möglich. Dies wäre eine für Auszubildende und Betriebe bedarfsorientierte Ergänzung an unserer Schule. Weitere Schularten aus dem kaufmännischen Teilzeitbereich der Robert-Gerwig-Schule wären aus unserer Sicht gesamtstrukturverschlechternd.

Eine Verlagerung eines weiteren TGG von Konstanz nach Radolfzell würde zwar gut zur Profilstärkung der beruflichen Gymnasien in Radolfzell passen, entsprechend der Leitlinie eines bedarfsorientierten Angebotes der Schulen und keiner gesamtstrukturverschlechternden Verlagerung ist der Verbleib in Konstanz sinnvoll, unter anderem wegen den dort angebotenen Berufen der Medientechnik (TGG als zuführende Schule).

Zusammenfassend ergibt sich unser Vorschlag für die Verlegungen zur Verbesserung der Auslastung am BSZ Radolfzell:

Schulart	VZÄ
BTG (Biologisch-Technisches-Gymnasium)	3
TO (Technische Oberschule)	2
WG (Wirtschaftsgymnasium)	3
Berufskolleg Fremdsprachen	(2)
Fachklasse Einzelhandel	1,5
Gesamt	9,5-11,5

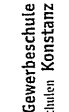
Zusammen mit den in den Zahlen der Variante 4 nicht berücksichtigten 4 VZÄ, die sich durch das „Aufwachsen“ im TG und AG ergeben, sind dies 13,5 - 15,5 VZÄ.

Wir denken, dass wir damit eine sinnvolle Auslastung des Berufsschulzentrums Radolfzell erreichen können, die auch für den Landkreis insgesamt keine Strukturverschlechterungen bringt, bedarfsorientiert ist und auch für zukünftige Entwicklungen Möglichkeiten bietet.

N. Opferkuch

Norbert Opferkuch
Schulleiter

Schulleiter: Norbert Opferkuch
Stv. Schulleiter: Michael Janowicz
Altenmattenstraße 15
78155 Radolfzell
Tel.: 07732 989-113
Fax: 07732 989-220
info@bsz-radolfzell.de
www.bsz-radolfzell.de



Zeppelin-Gewerbeschule • Pestalozzistr. 2 • 78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

23.06.2017

4.19

Stellungnahme der Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz zur Variante 4

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle, sehr geehrte Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses,

wie bereits in den vergangenen Besprechungen am 20.03.17 und am 19.05.17 mit der Schulstrukturkommission dargestellt wurde, sind die Schularten an der Zeppelin-Gewerbeschule eng vernetzt, die Werkstätten werden für Vollzeitschulen genauso benötigt wie für Teilzeitschulen, es gibt zahlreiche Übergänge zwischen den Schularten, das Bildungsangebot ist für die größte Stadt am See unabhängig.

Zahlreiche Kooperationen mit engen Verknüpfungen sind die Voraussetzung für das Gelingen einer Schule: zum Beispiel die Bildungspartnerschaften mit Firmen (650, davon vor Ort: Seitenbau, Dentsply, Mainau), die Kooperation mit der HTWG (Lernfabrik 4.0) und der Universität (vertragliche Bindung mit binational school of education), die Partnerschaft mit der Schule für Informatik und Kommunikation in Tabor, die Kooperation mit der Gemeinschaftsschule („jedem eine Chance geben“, die Berufsorientierung in Werkstätten, die Inklusion), die Kooperation mit der Regenbogen-Schule und der Schule am Buchenberg (BVE in Werkstätten).

Deshalb müssen wir der Verlegung mehrerer Berufsfelder mit aller Deutlichkeit widersprechen.

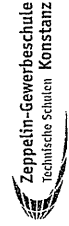
Zu den einzelnen Vorschlägen:

„2) Verbesserung der Auslastung im Berufsschulzentrum Radolfzell (mind. 15 Vollzeilklassen/Räume):

1) Zahnmedizinische Fachangestellte (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz; 6 Teilzeilklassen)

1) Friseur (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz; 6 Teilzeilklassen)“

Der Verlegung der Zahnmedizinischen Fachangestellten können wir keinesfalls zustimmen. In einer Stellungnahme der Bezirksärztekammer Freiburg wurden die Gründe dazu deutlich dargelegt: 70 Praxen in Konstanz, die ausbilden, und eine Folge der Verlagerung wäre, dass „die in den zurückliegenden Jahren geschaffenen nachhaltigen Strukturen an der Zeppelin-Gewerbeschule durch eine Verlagerung nach Radolfzell zerschlagen würden. Dies würde unseres Erachtens (...) zum Nachteil der Auszubildenden und der Ausbildungsbetriebe führen.“ Da die Bezirksärztekammer am 19.06.17 nicht eingebunden war, ist dort noch erheblicher Klärungsbedarf.



In Rücksprache mit der Kammer und der Innung wäre denkbar, dass die Friseure nach Radolfzell verlegt werden, im gemeinsamen Vorschlag der Schulleiter wurde dies bereits eingebracht.

„3) Darüber hinaus:

1) Technisches Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik (Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz, 3 Vollzeilklassen)“

Eine Verlegung der TG-Klassen „Gestaltung- und Medientechnik“ ist nicht zumutbar, denn damit würde nicht nur das Technische Gymnasium in Konstanz nachhaltig geschwächt, die wichtige Verbindung zu den Medienstältern in der Berufsschule würde zerstört (einige Schüler wechseln bisher in den Beruf) und die Ressourcen von Lehrseite wäre nicht mehr möglich. Zudem ist es das am meisten nachgefragte Profil eine wichtige Wahlmöglichkeit für die Schüler in Konstanz, vor allem angesichts der kommenden Konkurrenz mit der Oberstufe der Gemeinschaftsschule. Zudem wird das Profil an den Standorten Singen, Radolfzell und Konstanz für die Schüler am Wohnort angeboten.

„4) Im Berufsschulzentrum Konstanz wird es eine Schulleitung geben.“

Bereits in der gemeinsamen Stellungnahme der Schulleiter haben wir gefordert, dass bei der Verlegung der Wessenberg-Schule die „Beibehaltung der Eigenständigkeit“ Voraussetzung ist; Austausch, Synergie-Effekte wie die gemeinsame Nutzung von Fachräumen, gemeinsame Angebote in der Oberstufe, die bedeutsame Qualitätsentwicklung, usw. lassen sich mit zwei Schulleitungen wie in Singen besser voranbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Knapp
Schulleiter

Stellungnahme zu Variante 4 und Weiteres

Sehr geehrter Herr Landrat,

mit der Variante 4 in der Ausgestaltung kann sich die WBS nicht einverstanden erklären!

Grundsätzliches:

- Es muss um Strukturentwicklung und nicht um die schlichte Befüllung von Schulraum gehen (keine nicht vertretbare Profilschädigungen, keine Gesamtstrukturverschlechterung)
- Daher ist der Vorschlag der sechs Schulleiter zu beachten, vor allem die Tatsache, dass 4 VZ-Klassen durch den Ausbau von TG und AG bisher nicht eingerechnet wurden.
- Die Variante 1 bietet eine deutlich höhere Chance Profile zu schärfen als Variante 4.

Variante 4:

- Es erfolgt eine starke Schwächung des Standortes Konstanz, dem Oberzentrum am Bodensee und das in einer Situation, in der mit der Oberstufe des GMS eine wahrscheinlich starke Konkurrenz hinzukommt.
- Die Verlagerung vom Berufskolleg Fremdsprachen und von zentralen Teilen der Kaufmännischen Berufsschule bedeutet eine Reduzierung der Schülerzahlen um ca. 26% (Stand SJ 2016/17) und das bei prognostiziertem Schülerrückgang bis 2027 von mind. 10 und bis zu 20%.
- Die Schüler des Berufskollegs Fremdsprachen kommen zu ca. 75% aus Kn.
- Die Auszubildenden des Berufsfeldes Recht werden momentan zu überwiegen Teilen ortsnah beschult. Genau das war eine Begründung für die Verlagerung der Rechtsanwaltsfachangestellten von Radolfzell nach Konstanz.
- In der Beschlussvorlage ist ein Fehler unter „2. Berufsfeld Recht“: Die Verwaltungsfachangestellten werden zusammen mit den Justizfachangestellten im ersten und zweiten Ausbildungsjahr im Block unterrichtet, was bedeutet, dass diese zusammen 2 VZ-Klassen sind.

- Im dualen System würde die WBS ausschließlich Einzelhandel und Büromanagement (2 Berufsfelder) anbieten, was für eine kaufmännische berufliche Schule schlichtweg nicht tragbar ist.

Eigenständigkeit:

- Das RPF ist für die Eigenständigkeit der Schulen, auch bei sinkenden Schülerzahlen (Schulpräsident + Abteilungsleiter BS).
- Die Qualität der Schulentwicklung muss absolut Vorrang haben.
- RPF: Wegfallende Funktionsstellen führen allein deshalb zu Qualitätsverlusten, weil es weniger Führungspersonal gibt, das federführend Projekte initiieren und gestalten kann.
- Die Zusammenlegung von ZGK und WBS bedeutet über Jahre eine Beschäftigung der Schulen mit dem Zusammenwachsen (mit offenem Ausgang) und keine Qualitätsentwicklung. Es gibt einige Beispiele für Zusammenlegungen im RPF, die überhaupt nicht funktionieren.
- Evtl. Synergieeffekte können auch bei eigenständigen Schulen auf einem Campus erzielt werden (Fachräume u.v.m.)

Schulgelände

- Das Schulgelände für das BSZ Konstanz muss so groß sein, dass eine Reservefläche für künftige Schulentwicklungen vorliegt.

In der Beschlussvorlage ist im Anschluss zu den Verlagerungen der WBS und ZGK folgender Satz formuliert:

„Die oben genannten Verlagerungen gem. Ziff. 2 sind im weiteren Verfahren detailliert zu prüfen und ggf. zu ändern/ergänzen.“

Ich hoffe, dass genau das im Sinne der WBS gemacht!

In Anbetracht der Tatsache, dass wir es mit einer sehr komplexen Situation und dass sehr viele Institutionen eingebunden werden, halte ich es für sehr schwierig, den Zeitplan einzuhalten. Ich sehe nach wie vor die Dringlichkeit nicht, dass der Kreistag bereits vor der Sommerpause 2017 einen Beschluss fassen muss.

Ich hoffe ebenso, dass ich auch in einem BSZ Konstanz Schulleiter der WBS sein darf.

Gerne arbeiten wir weiterhin konstruktiv an einer tragfähigen, ausgeglichenen und gerechten Lösung mit, die nicht zu einer sehr deutlichen Gesamtstrukturverschlechterung einer Schule führt.

Mit freundlichen Grüßen

M. Pohlmann-Strakhof
M. Pohlmann-Strakhof

Gemeinsamer Vorschlag der 6 Leiter der beruflichen Schulen, welche Fachklassen an das BSZ R abgeben sollen, zu der von Herrn Landrat vorgeschlagenen Variante 4 vom 19.06.2017

4.21

Verlagerungen an das BSZ R	Vollzeitaquivalente
BSZ S Grundstufe Metall	0,5 VZÄ
HGS BEJ Gartenbau VABO	1,0 VZÄ 1,0 VZÄ
RGS Fachklasse Einzelhandel	1,5 VZÄ
Mettnau BTG	3,0 VZÄ
ZGS Friseurklassen	2,5 VZÄ
WB KN BKF	2,0 VZÄ 11,5 VZÄ
BSZ R TG + AG J1+J2 (In den vorliegenden Aufstellungen wurden nur die Eingangsklassen berücksichtigt)	4,0 VZÄ
Summe	15,5 VZÄ

Singen, 21.06.17

M. Hensler, Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz

4.22

13/6

IHK Hochrhein-Bodensee, Richterstraße 21, 78467 Konstanz

Herr
Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467

Ihr Ansprechpartner
Alexandra Thoß
Alexandra.thoss@konstanz.ihk.de
Telefon 07531 2860-131
Telefax 07531 2860-41131
Konstanz, 23. Juni 2017

Landratsamt Konstanz - Der Landrat -		Eingang zum: 26. Juni 2017	
Verw./Bez.	Soz.-Bez.	Unw.- "32"	Hauptamt
Abt. 1	Abt. 2	Ort.-Bez.	

Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises Konstanz

Sehr geehrter Herr Hämmerle, sehr geehrter Herr Nops, sehr geehrte Frau Hagen,
vielen Dank für die Möglichkeit, zur Vorbereitung des Kultur- und Schulausschusses am 26.06.2017 eine Stellungnahme zur „Variante 4“ aus der Schulstrukturkommission vom 19.06.2017 abzugeben.

Die Problematiken der Schulentwicklung im Landkreis Konstanz sind uns bewusst und als Wirtschaftsorganisation können wir die betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten des Landkreises sehr gut verstehen. Jedoch sollten bei der Schulentwicklung, vor allem bei den beruflichen Schulen, nicht ausschließlich betriebswirtschaftliche Argumente zählen.

Da in dem genannten Vorschlag („Variante 4“) keine „IHK-Berufe“ von der Verlegung an andere berufliche Schulen des Landkreises betroffen sind, möchten wir insbesondere zwei Punkte hervorheben.

Die Beschulung der Mediengestalter soll weiterhin in der Zeppelin-Gewerbeschule stattfinden, was wir sehr begrüßen. In diesem Ausbildungsberuf ist die Abiturientenquote ausgesprochen hoch: in den vergangenen 3 Jahren lag sie zwischen 62 und 78 Prozent. Erfahrungsgemäß ist die Chance eines Übergangs vom Gymnasium in die duale Ausbildung besonders hoch, wenn Schüler an ihrer Schule bereits vor der Ausbildung in Kontakt mit den Berufen, den Auszubildenden und den Unternehmen kommen, deren Auszubildende dort beschult werden.

Dies spricht aus unserer Sicht dafür, das Technische Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik als „Einheit“ mit den Medienberufen an der Zeppelin-Gewerbeschule zu belassen.

Als IHK ist die Förderung der dualen Bildung eine unserer Hauptaufgaben und uns und unseren Mitgliedsbetrieben ein großes Anliegen.

Die Unternehmen der Region benötigen ein Vielfaches an dual aus- und weitergebildeten Mitarbeitern im Vergleich zu Akademikern. Trotz stabiler bzw. leicht steigender Ausbildungszahlen beklagen unsere Mitgliedsbetriebe den Fachkräftemangel als größtes Geschäftsrisiko für die Zukunft. Dies zieht sich quer durch alle Branchen.

Um ausreichend gut qualifizierten Nachwuchs für die Unternehmen bereitzustellen, müssen wir darum kämpfen, noch mehr junge Menschen für die Ausbildung zu gewinnen. Aus diesem Grund ist es uns auch wichtig, dass an den Beruflichen Schulen ein möglichst hoher „dualer Anteil“ zu finden ist.

Durch eine Verlagerung der Berufsfelder Recht und Gesundheit von der Wessenbergschule ans BSZ Radolfzell verbleiben an der Wessenbergschule nur noch drei Berufe - Kaufleute für Büromanagement, Verkäufer/innen und Kaufleute im Einzelhandel. Die beiden letzteren sind jedoch aufgrund der gestuften Ausbildung eigentlich als ein Beruf zu betrachten.

Besonders in der Stadt Konstanz – mit ihrem ohnehin großen Trend zu Abitur und Studium - halten wir dies für der Attraktivität der dualen Ausbildung abträglich und können es als Vertreter der regionalen Wirtschaft nicht unterstützen.

Gerne stehen wir jederzeit für weitere Gespräche zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee

14. May

Alexandra Thoß
Geschäftsführerin
Leiterin Ausbildung
Geschäftsfeld Ausbildung | Weiterbildung



Handwerkskammer Konstanz • Weberstieg 3 • 78462 Konstanz

Herrn
Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktierplatz 1
78467 Konstanz

Organisation und Recht

4.23

Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises Konstanz
Ihre Anfrage vom 21./22.06.2017

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,
sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,
sehr geehrter Herr Nops, sehr geehrte Frau Hagen,

wir haben es bereits bei mehreren Gelegenheiten gesagt und wollen es in der
hier gegebenen Möglichkeit zu einer schriftlichen Stellungnahme gerne noch
einmal wiederholen:

Das Handwerk im Landkreis und die Handwerkskammer Konstanz anerkennt in
hohem Maße die Finanzierungsleistung des Landkreises für die berufliche Bil-
dung. Mit dem hohen Invest in das Berufsschulzentrum Radolfzell und dem jetzt
erneuten Kraftakt für ein Berufsschulzentrum in Konstanz wird ein positives
Signal für die Berufsausbildung in der gewerblichen Wirtschaft gesetzt. Der
Landkreis Konstanz verfügt mit den 4 Berufsschulstandorten Stockach, Radolf-
zell, Singen und Konstanz und nicht zuletzt auch mit der von der Handwerks-
kammer Konstanz getragenen Bildungsakademie in Singen über eine solide
Grundlage für die Fachkräftesicherung in der für uns wichtigen Sparte der ge-
werblichen Wirtschaft und des Handwerks.

Die jetzt vorliegenden Planungen, auch in der aktualisierten Form, wurden unse-
rerseits mit einer Vielzahl von Vertretern der handwerklichen Berufe und Innun-
gen erörtert, so dass wir uns für die jetzt anstehenden Grenzüberschreitungen des
Kreistages abgestimmt äußern können:

++++Kostenlose Infos rund ums Handwerk im Internet unter
www.hwk-konstanz.de++++

23. Juni 2017

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: tk

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Anspruchspartner/in:
Raimund Kegel
Telefon +49 (7531) 205 330
Telefax +49 (7531) 205 6 330
raimund.kegel@hwk-konstanz.de

Handwerkskammer Konstanz
Weberstieg 3
78462 Konstanz

info@hwk-konstanz.de
www.hwk-konstanz.de

Präsident:

Gottfried Reiter

Hauptgeschäftsführer:

Georg Jähner

Der jetzt aktuell vorliegende Vorschlag wird von Seiten der Handwerks-
kammer Konstanz mitgetragen und unterstützt. Wir sehen in der gegebe-
nen Situation, in der zu Recht mit den Mitteln der Steuerzahler sparsam
umgegangen werden muss und zugleich wichtige Ziele der Berufsbildung
im Landkreis umzusetzen sind, in diesem Vorschlag einen guten Kom-
promiss.

So kann die geplante Verlegung des Berufsfeldes Friseure nach Radolfzell
mitgetragen werden. Weniger bedeutsam ist für uns hierbei der Umstand, dass
in einem in diesem Zusammenhang durchgeführten Betriebsvergleich die weit-
aus größte Anzahl der Auszubildenden auf Grund der hohen Ausbildungsbe-
triebsdichte in Konstanz liegt. Aufgewogen wird dieser Umstand durch die in der
Summe gleichbleibenden Anfahrtszeiten mit dem gut ausgebauten Regional-
netz. Die Friseur-Innung hat sich angeboten, mit ihrer Fachkompetenz bei der
Eingliederung des Berufsfeldes Friseure in das BSZ Radolfzell mitzuwirken,
damit die bisherigen Erfahrungen auch ausstattungsselig eingebracht werden
können. Natürlich wird Wert darauf gelegt, dass die bisherige gute Kooperation
mit der Durchführung der von der Handwerkskammer getragenen Überbetriebl-
chen Ausbildung (ÜBA) und der Gesellenprüfung in den neuen Räumen des
BSZ Radolfzell weiterhin stattfinden kann.

Die Entwicklung in den technischen Berufen hat sich in den letzten Jahren
enorm beschleunigt und kann vor allem am Beispiel des Berufes Anlagenme-
chaniker (vormals Installateur- und Heizungsbauer) beobachtet werden. Die
Berufsgruppe Sanitär/Heizung/Klima hat (übrigens gemeinsam mit der Berufs-
gruppe der Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik - Elektroinstallateure -
und der Berufsgruppe der Kfz-Mechatroniker) hier entgegen allgemeinem Trend
steigende Ausbildungszahlen. Diese positive Entwicklung geht allerdings einher
mit einer sehr hohen Bandbreite von schulischen Vorbildungen in den Berufs-
schulklassen. Die Bandbreite erstreckt sich von einem VAB-Schüler, der gerade
bis hin zu einem Absolventen eines allgemeinbildenden oder technischen Gym-
nasiums, der eine Lehre als Einstieg in das Berufsleben gewählt hat. Dies erfor-
dert sowohl vom Ausbilder im Betrieb, vom Werkstatteiter in der ÜBA und auch
den Berufsschulen hohe Anstrengungen, den unterschiedlichen Voraussetzun-
gen gerecht zu werden, um das Ausbildungsziel zu erreichen.

An der ZGS Konstanz wird deshalb aktuell zum Schuljahr 2017/2018 eine mit
der Lehre verknüpfte 1-jährige Berufsschule Metall-Sanitär-Heizung-Klima
eingerrichtet. Wir freuen uns, dass dieser Bereich durch die Investitionen in ein
BSZ in Konstanz eine seit langem aufgesparte Aufwertung erfährt. Hier ist es
überlegenswert, in die neu zu schaffenden Werkstätten und Lehrräume zugleich
den Bereich der Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik zu integrieren,
um der Berufsschule ein abgerundetes und zukunftsfähiges Kompetenzfeld
Haustechnik zu geben. Diese Option kann im weiteren Verlauf geprüft werden.

Nach 4.23

Die örtliche Nähe zur HTWG und mit der bereits vorhandenen Kooperation der ZGS Konstanz bietet die Chance, beide Berufe zukunftsfähig auszurichten. Nicht zuletzt wollen wir auf die Möglichkeit einer Kooperation mit der technisch auf neuestem Stand eingerichteten Bildungsakademie in Singen hinweisen, um unnötige Doppelinvestitionen und -strukturen zu vermeiden.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Handwerkskammer ist es, die **Bauberufe** zu unterstützen. Mit Ausnahme der fortwährend stark belegten Zimmererklassen haben die weiteren Bauberufe leider rückläufige Ausbildungszahlen erlebt. Wir fordern und unterstützen deshalb in allen 5 Landkreisen der Handwerkskammer Konstanz, dass auf jeden Fall die sogenannte **Grundstufe Bau (gemeinsame Beschulung der Mauer, Stuckateure, Estrichleger und Zimmerer im ersten Lehrjahr)** an einem Standort im Landkreis stattfinden kann. Verbunden mit einer qualifiziert stattfindenden **Fachstufe (hier Zimmerer)** ist es einer Berufsschule möglich, die vorhandene Fachkompetenz innerhalb des Hauses abzusichern und für Vertretungssituationen gerüstet zu sein. Dies ist auch deshalb wichtig, um zumindest an einem Standort im Landkreis die Möglichkeit zur Berufsorientierung in den Bauberufen anzubieten und damit die Ausbildungszahlen nicht weiter zu verschlechtern. Es ist deshalb stimmig, dass die Grundstufe Bau mit der Fachstufe Zimmerer und auch der einjährigen Berufsfachstufe Bauzeichner am bisherigen Standort verbleiben kann.

Zusammenfassung:

Die Handwerkskammer Konstanz unterstützt mit den vorgestellten Anmerkungen den jetzt aktuell vorgelegten Vorschlag aus der Schulstrukturkommission vom 19.06.2017.

Gerne stehen wir und der Unterzeichner dem Landkreis und den Gremien für weitere Fragestellungen zur Verfügung. Besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Raimund Kegel
Raimund Kegel

Hagen, Eveline

Von: Sabrina Klß <kiss@rak-freiburg.de> im Auftrag von info@rak-freiburg.de
Gesendet: Mittwoch, 28. Juni 2017 15:47
An: Hagen, Eveline
Betreff: Schulentwicklungsplanung berufliche Schulen Landkreis Konstanz

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Hagen,

wir nehmen Bezug auf Ihre E-Mail vom 21.06.2017 und teilen Ihnen mit, dass die Rechtsanwaltskammer Freiburg keine Präferenz für den einen oder anderen Standort hat.

Mit freundlichen Grüßen

(RA Dr. Klees)
Geschäftsführer

Rechtsanwaltskammer Freiburg
Bertoldstr. 44, D-79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 32563
Fax: 0761 / 286261
E-Mail: info@rak-freiburg.de
Internet: <http://www.rak-freiburg.de>



Diese Email kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese Email irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Email. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Email sind nicht gestattet.

This e-mail may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient (or have received this e-mail in error) please notify the sender immediately and destroy this e-mail. Any unauthorized copying, disclosure or distribution of the material in this e-mail is strictly forbidden.

Projektgruppe Bildung und Region - Dörenstraße 40 - 53173 Bonn

Landratsamt Konstanz
Kämmeriamt, Ref. Schulen und Sport
Eveline Hagen
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Bonn, den 30.06.2017

Betr.: Schulentwicklungsplanung und Raumoptimierungen - Landkreis Konstanz:
Berufsbildende Schulen

Sehr geehrte Frau Hagen!

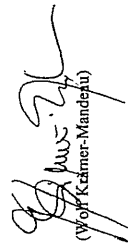
Alle Umschneidungen sind berücksichtigt - so, wie sie beschlossen sind: auch in der zeitlichen Taktung.

Alle aufbauenden Jahrgänge werden damit sukzessive im Berufsschulzentrum angesiedelt.

Die Aussage von (mindestens) 20 freien Räumen (VZÄ) beruht auf diesen Zahlen.

Da durch die neue Absprache der Verwaltung und uns mit den Schulen wieder drei Räume im BSZ wegfallen, war die Aussage des Landrates im Ausschuss: mindestens 15 VZA sind frei, korrekt.

Mit freundlichen Grüßen
für die Projektgruppe


(Wolf Krämer-Mandau)

Dörenstraße 40
53173 Bonn

Wolf Krämer-Mandau
Fon: 0 22 8 - 36 30 04
Mobil: 0171 - 2 71 30 90

Fax: 0 22 8 - 36 30 01

info@birego.de
www.birego.de

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE25 3705 0198 0120 0543 02
BIC: COLSDE33



Projektgruppe
Bildung und Region

425

4.24

Hagen, Eveline

Von: Karl Knapp <karl.knapp@zgk-konstanz.de>
Gesendet: Mittwoch, 5. Juli 2017 12:03
An: Frank Hämmerle; Nops, Harald; Hagen, Eveline
Betreff: Raumbedarf für Frisörklassen

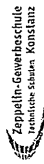
Sehr geehrter Herr Hämmerle, sehr geehrter Herr Nops, sehr geehrte Frau Hagen,

wie ich bereits mitgeteilt habe, ist der Raumbedarf bei der Verlegung der Frisörklassen wesentlich höher als vom Gutachter eingerechnet wurde (2,4 VZÄ). Es werden zur Zeit 6 Räume benötigt (also 6 VZÄ): für den Unterricht 2 Klassenzimmer, 1 Salonraum, 1 Vorbereitungsraum, 1 Gruppenarbeitsraum und für die überbetriebliche Ausbildung der Innung 1 Salonraum, 1 Kosmetikraum sowie Lehrzimmer für die ÜBA und die Kolleginnen. Damit reduziert sich der Leerstand in Radolfzell um weitere „3,6“ Räume, also insgesamt um 6 Räume.

Viele Grüße

Karl Knapp

Schulleiter



Zeppelin-Gewerbeschule
Pestalozzistr. 2
78467 Konstanz
E-Mail: k.knapp@zgk-konstanz.de
Tel. 07531-5927-20
Fax. 07531-5927-99



Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
BEZIRKSZAHNÄRZTEKAMMER
FREIBURG

4.27

Bezirkszahnärztekammer Freiburg - Merzhauser Straße 114-116 - 79100 Freiburg

Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Beschulung der Zahnmedizinischen Fachangestellten im Landkreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat Hämmerle,
Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zu den Sitzungen am 26.6.17 und 4.7.17, in denen wir Gelegenheit hatten, unseren Standpunkt vorzutragen. Allein die Diskussion um die angedachte Verlagerung des Bildungsgangs für Zahnmedizinische Fachangestellte von der Gewerbeschule Konstanz nach Radolfzell hat in der Zahnärzteschaft zu erheblichem Unmut geführt.

Insbesondere für die Zahnärztinnen und Zahnärzte im Umfeld der Stadt Konstanz wäre dies ein erheblicher Nachteil, da es durch den längeren Weg in die Berufsschule schwieriger wird, Auszubildende zu finden. Dies würde die ohnehin schon äußerst angespannte Arbeitsmarktsituation weiter verschärfen. Des Weiteren verlieren die Auszubildenden durch die längeren Schulwege Ausbildungszeit in den Praxen.

Die in den zurückliegenden Jahren geschaffenen nachhaltigen und gewachsenen Strukturen an der Zeppelin-Gewerbeschule würden durch eine Verlagerung nach Radolfzell zerschlagen. Dies würde zu einer Verschlechterung der Ausbildungsqualität zum Nachteil der Auszubildenden und der Ausbildungsbetriebe führen.

Ein entscheidendes Problem entsteht bei den Lehrkräften. Lehrkräfte mit dem entsprechenden Sachverstand in den zahnmedizinisch relevanten Fächern müssen entweder Zahnärztinnen/Zahnärzte oder Zahnmedizinische Fachangestellte mit entsprechender pädagogischer Ausbildung sein, die bereit sind in der Berufsschule zu unterrichten. Diese sind extrem schwer zu finden. Für die Zeppelin-Gewerbeschule ist die Frage gelöst, alle entsprechenden Lehrkräfte haben uns aber mitgeteilt, dass sie bei einer Verlegung der Beschulung nach Radolfzell ihre Lehrtätigkeit aufgeben werden.

Die Bezirkszahnärztekammer Freiburg ersucht Sie daher dringend, die Zahnmedizinischen Fachangestellten weiterhin an der Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz zu unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

P. Riedel

Dr. Peter Riedel
Vorsitzender
Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen

Die Kammer
IHR PARTNER

Merzhauser Straße 114-116
79100 Freiburg
Telefon (07 61) 45 06-0
Telefax (07 61) 45 06-450
Internet www.zk-bw.de

Ansprechpartner/in
Sabine Häfner

Telefon-Durchwahl
0761 4506-352

E-Mail-Adresse
sabine.haefner@zgk-freiburg.de

Freiburg, den
05.07.2017

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
BLZ 300 606 01
Konto Nr. 000 180 45 45

IBAN
DE92 3006 0601 0001 8045 45
BIC (Swift Code) DAAEDED0

Stadverwaltung - 78459 Konstanz am Bodensee

Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat
Frank Hämmerle
Benediktierplatz
78462 Konstanz

Bürgermeister
Dr. Andreas Osner
Dezernat II
Soziales, Bildung, Kultur
und Sport

*Eingegang p. E-Mail:
06.07.2017*

Rathaus
Kanzleistraße 15
Tel. (07531) 900-2167/216
Fax (07531) 900-492
andreas.osner@konstanz.de

Bearbeiter:
Dr. Wi. Lieb-Kopitzki
Datum
05.06.2017

Stellungnahme zu den Vorschlägen im Nachgang zum Schul-
Ausschuss vom 26.06.2017 bzgl. beruflicher Schulstruktur im Land-
kreis Konstanz

Sehr geehrter Herr Landrat,

Lieber Frank!
für die nichtöffentliche Sondersitzung des Kultur- und Schulausschusses
am 10.07.2017 werden die bisher diskutierten verschiedenen Vorschläge
aus Verwaltung, Politik, Schulen und Regierungspräsidium nochmals in
überarbeiteter Form zur Vorberatung für den Kreistag vorgelegt. Ich
möchte Sie bitten, die hier vorgetragene Sicht der Stadt Konstanz bei der
weiteren Beratung über die beruflichen Schulen in Konstanz zu berück-
sichtigen.

Wessenberg-Schule

Bei der Wessenberg-Schule soll das Berufskolleg Fremdsprache zum
Berufsschulzentrum Radolfzell verlagert werden. Unserer Kenntnis nach
betrifft das ganz überwiegend (nämlich zu 75%) Schülerinnen und Schü-
ler mit Wohnsitz in Konstanz. Diese geplante Verlagerung bringt es mit
sich, dass es dieses Bildungsangebot in der Stadt Konstanz nicht mehr
geben wird. Obwohl das zwar wenig bedarfsorientiert ist, nimmt die Stadt
Konstanz diese Verlagerung hin, weil diese Schularbeit inhaltlich zum Profil
des Berufsschulzentrums Radolfzell passt und dadurch auch Synergieef-
fekte (Profilstärkung) erzielt werden können. In der Gesamtbetrachtung
kann dies somit auch für die Arbeitgeber der Branche und für die Schüle-
rinnen und Schüler von Vorteil sein.

Die Wessenberg-Schule muss bereits 5 Klassen in der Lagerlogistik ab-
geben. Auch dies ist fachlich gesehen akzeptabel, da sich in der Stadt
Konstanz als Standort mit ihren ausgeprägten dienstleistungs-, verwal-
tungs- und gesundheitsbezogenen Branchen relativ wenig Logistikunter-
nehmen befinden; diese sind unbestritten im Singener Raum stärker ver-
treten.

Freundschaftlich verbunden mit:
Fontainebleau (F) · Lodi (I) ·
Richmond (GB) · Tabor (CZ) ·
Suzhou (CN)



Nunmehr wird für uns sehr überraschend zusätzlich vorgeschlagen, dass
das gesamte Berufsfeld Recht, also alle Auszubildenden der Rechtsan-
waltskanzleien, der Verwaltungsbehörden und der Gerichte, zukünftig im
Berufsschulzentrum Radolfzell beschult werden sollen. Dieser Vorschlag –
der im Übrigen nicht Ergebnis der Vorberatungen vom 19.06. und
26.06.2017 war – kann weder schulorganisatorisch noch fachlich überzeu-
gen. Er ist m.E. sogar in beider Hinsicht kontraproduktiv:

Konstanz ist ein wichtiger Standort für sehr viele Rechtsanwaltskanzleien,
für Gerichte und Verwaltungsbehörden. Allein mit Blick auf die genannte
Branchenstruktur haben Arbeitgeber und Stadt ein starkes Interesse daran,
dass dieses Berufsfeld in der Stadt bleibt und eine betriebsnahe duale Aus-
bildung für die vielen Schülerinnen und Schüler gewährleistet ist. Zudem hat
die Stadt auch ein Interesse daran, dass die einzige kaufmännische Schule
in Konstanz in der dualen Ausbildung weiterhin breit aufgestellt ist. Daher
wird die Stadt Konstanz der angesprochenen Verlagerung nicht zustimmen.

Zeppelin Gewerbeschule

Die Zeppelin Gewerbeschule musste bereits 11 Klassen abgeben (3 Klas-
sen Maler, 2 Klassen Maurer, 6 Klassen Frisöre). Eine weitere Verlagerung
von Klassen ist nicht hinnehmbar, da es zu einer völligen Schwächung der
gesamten Schule führt. Für die Schülerinnen und Schüler der Stadt Kon-
stanz muss es vor Ort ein Bildungsangebot und eine attraktive berufliche
Schule geben.

Die nun vorgeschlagene Verlagerung der Zahnmedizinischen Fachangestell-
ten ist aus unserer Sicht nicht möglich: Die in vielen Jahren geschaffenen
Strukturen, vor allem die Zusammenarbeit der Schule mit den Zahnarztpra-
xen, würde zerstört, die hohe Qualität der Ausbildung würde sich bei einer
Verlagerung erheblich verschlechtern. Für die Praxen in Konstanz wird es
noch schwieriger, Auszubildende zu gewinnen. In den vergangenen Jahren
war es eine große Herausforderung, geeignete Lehrkräfte mit fachlicher und
pädagogischer Ausbildung zu finden. Dazu gehören auch Zahnärzte, die vor
Ort einen Teil des Unterrichts übernehmen. Die Lehrkräfte sind nicht bereit
bzw. es ist aus zeitlichen Gründen nicht möglich, die Lehrfähigkeit in Radolf-
zell fortzuführen. In den vergangenen Jahren gab es hervorragende Ergeb-
nisse bei den Prüfungen, so dass im landesweiten Vergleich die Zeppelin
Gewerbeschule ganz oben platziert ist.

Es kann m.E. nicht sein, dass berechnete, aber überwiegend raumorganisa-
torische Überlegungen zu Verlegungen von Ausbildungsgängen führen, und
die Folgen – wie z.B. Verlust von Lehrkräften Arbeitsmarktförderung und weite
Schulwege – am Ende von den Schwächsten, nämlich den Schülerinnen
und Schülern zu tragen sind.

Ich bitte Sie, wie in der Informationsveranstaltung am 04.07.2017 von Herrn
Nops angeboten, diese Argumente den Mitgliedern des Kreistags zugänglich
zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Osner

Dr. Andreas Osner

4.23

Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat Hämmerle
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Radolfzell, 06.07.2017

Stellungnahme zur Entscheidung des Kultur- und Schulausschusses des Landkreises zur Schulentwicklungsplanung (26.06.2017)

Sehr geehrter Herr Landrat,

das Berufsschulzentrum Radolfzell bleibt in seiner Einschätzung bei den zugrundeliegenden Kriterien, die bei einer Verlagerung zu prüfen sind:

- Bedarfsorientiert für Schüler, Eltern und Betriebe im Landkreis Konstanz.
- Profilpassend bzw. -bildend für das Berufsschulzentrum Radolfzell
- Nicht gesamtstrukturverschlechternd für den Landkreis Konstanz
- Nicht gesamtstrukturverschlechternd für die abgebende Schule

Wir haben die im Kultur- und Schulausschuss vorgeschlagenen Verlagerungen in einer Entscheidungsbewertungstabelle (siehe Anhang) geprüft.

Zu den einzelnen vorgeschlagenen Verlagerungen:

BTS (von der Mettnau-Schule):

Obwohl diese Schulart des Beruflichen Gymnasiums genauso wie das Agrarwissenschaftliche Gymnasium in der Vergangenheit nicht so stark nachgefragt wurde, wird es doch zu einer Profilstärkung führen und die Verlagerung wird von uns befürwortet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass mit der zusätzlichen Installation eines S1-Labors mehr als 3 VZA anfallen werden und die VZA erhöht werden müssen.

Berufskolleg Fremdsprachen (von Wessenberg-Schule KN):

Dies führt zu einer Stärkung und hat Synergie-Effekte für unser BK Fremdsprachen. Obwohl wir skeptisch sind, dass sich durch die Verlagerung in Zukunft 3 Klassen dauerhaft halten können, stimmen wir der Verlagerung zu.

Fachklasse Einzelhandel (von Robert-Gerwig-Schule Singen):

Dies stellt eine weitere Ergänzung und Stärkung des dualen Bereichs für uns dar. Dies wäre eine für Auszubildende und Betriebe bedarfsorientierte Ergänzung an unserer Schule. Wenn sichergestellt ist, dass sich am BSZ Radolfzell eine tragfähige Klasse ergibt, können wir der Verlagerung zustimmen.

Fachklasse Frisüre (von Zepplin-Gewerbeschule KN):

Die Schüler und Betriebe kommen aus dem gesamten Landkreis. Zwar ist die Schulart für das Berufsschulzentrum Radolfzell nur wenig profilstärkend, wir können der Verlagerung jedoch zustimmen, da sowohl die abgebende Schule, als auch die Handwerkskammer/Innung zugestimmt haben. Zu bedenken gilt hier, dass die angegebenen VZA bzw. der Raumbedarf erhöht werden muss, da die Frisüre neben den Unterrichtsräumen weitere Räume (Friseursalon/Materialräume) benötigen.

Schulleiter: Norbert Opferkuch
Stv. Schulleiter: Michael Janowicz
Altmannstraße 15
78115 Radolfzell
Tel: 07732 989-113
Fax: 07732 989-220
info@bsz-radolfzell.de
www.bsz-radolfzell.de

Grundstufe Metall (vom BSZ Stockach)

Dies ist für unseren Metallbereich profilstärkend und führt zu einer sinnvollen Auslastung der neu gebauten Metallwerkstätte. Die Fahrzeiten für Schüler aus Stockach sind aus unserer Sicht akzeptabel. Wir stimmen der Verlagerung zu.

BEJ Gärtner (von Hohentwiel-Gewerbeschule Singen)

Die Schüler dieser Schulart sind Schüler mit einem schwachen Hauptschulabschluss. Der Wohnort dieser Schüler ist Singen und Umgebung und das ist auch der sinnvolle Schulort. Die Schüler werden sich nicht in Radolfzell anmelden. Sie werden sich, weil die Notenhürde weggefallen ist, in den Schularten der Berufsschulen anmelden. Es wird sich dadurch keine weitere BEJ-Klasse am BSZ Radolfzell ergeben. Aus unserer Sicht macht eine Verlagerung deshalb keinen Sinn.

Zusätzliche Anmerkungen:

TO (Technische Oberschule – von HGS Singen)

Die Technische Oberschule (2. Bildungsweg) würde sehr gut zu unserer Wirtschaftsoberschule passen und Synergieeffekte schaffen. Beide Schularten haben in den letzten Jahren schwankende und zum Teil auch schwache Anmeldezahlen. In Jahren mit wenigen Schülern könnten diese in den allgemeinbildenden Fächern gemeinsam beschult werden und wären nur im Profilfach getrennt. Außerdem wäre es dadurch möglich, sowohl Spanisch, als auch Französisch als zweite Fremdsprache anzubieten. Die Berufsoberschule im Landkreis wäre in der Zukunft stabil zu halten. Auch hier schätzen wir eine Verlagerung als schulpolitisch sinnvoll ein (siehe Entscheidungsbewertungstabelle).

WGW (Wirtschaftsgymnasium – von RGS Singen)

Aus unserer Sicht ist nach wie vor die Verlagerung eines Zuges des Wirtschaftsgymnasiums schulpolitisch sinnvoll und wird weiterhin als notwendige Bedingung für die nachhaltige Sicherung der beruflichen Gymnasien am BSZ angesehen. Wir halten einen Zug des Wirtschaftsgymnasiums in der Mitte des Landkreises für bedarfsorientiert, nicht gesamtstrukturverschlechternd und im Sinne der Schüler und Eltern. Das WGW erfüllt nach unserer Einschätzung alle Bedingungen der Entscheidungsbewertungstabelle (siehe Anhang) und ein Zug sollte zu uns verlegt werden.

Bei einer Verlagerung der TO und eines Zugs des WG könnten andere Verlagerungen entfallen.

Fazit:

Zu den freien Raumkapazitäten bleiben wir bei unserer Einschätzung, dass eine moderate Verlagerung von max. 10 VZA (Vollzeitlequivalente) in den nächsten 5 Jahren Sinn macht. Es muss beachtet werden, dass in der biregio-Berechnung Räume als freie Raumkapazität einbezogen wurden, die aus unserer Sicht nicht dem planbaren Unterricht zur Verfügung stehen: Musiksaal – wir haben außer der Mensa keine Aula bzw. einen größeren Tagungsraum, kann also wie in der Vergangenheit nur im Notfall für Unterricht benutzt werden. Schmittraum (Textil) und Maschinenräume (Holz/Metall) sind nicht zu den planbaren Unterrichtsräumen zu rechnen – sie werden, wie in jeder gewerblichen Berufsschule von Schülern benutzt, die in einem anderen Raum (Nährraum/Bankraum im Holzbereich) im Unterricht verplant sind.

Wir denken, dass wir damit eine sinnvolle Auslastung des Berufsschulzentrums Radolfzell erreichen können, die auch für den Landkreis insgesamt keine Strukturverschlechterungen bringt, bedarfsorientiert ist und auch für zukünftige Entwicklungen Möglichkeiten bietet.

Wir bitten um eine Vereinbarung über eine Zeitschiene der Verlagerungen als Planungsgrundlage.



Norbert Opferkuch
Schulleiter

Schulleiter: Norbert Opferkuch
Stv. Schulleiter: Michael Janowicz
Altmannstraße 15
78115 Radolfzell
Tel: 07732 989-113
Fax: 07732 989-220
info@bsz-radolfzell.de
www.bsz-radolfzell.de



Entscheidungsbewertungstabelle zur Schulentwicklung (Stand: Juli 2017)

Schulart	Bedarfsorientiert für Schüler, Eltern, Betriebe	Profilpassend bzw. -stärkend für das BSZ Radolfzell	Nicht gesamt- strukturschädigend für den Landkreis	Nicht gesamt- strukturschädigend für abgebende Schule	Bemerkungen	Verlagerung an das BSZ Radolfzell sinnvoll?
BTG (von Mettnau-Schule)	ja	ja	ja	ja	S1-Labor bauen, evtl. übergangs-weise in der Mettnau-Schule nutzen	Ja
BK Fremdsprachen (von Wessenberg-Schule)	Ja (Fahrzeiten für SuS aus KN akzeptabel)	ja	ja	ja	Es ist nicht sicher, ob eine Verlagerung auch in Zukunft 3 Klassen bedeutet	Ja
Fachklasse Einzelhandel (von RGS Singen)	ja (falls für eine Klasse genügend Azubis aus Umland Radolfzell kommen)	ja	ja	ja	Festlegung von Gebietsgrenzen und Regionalausgleich	Ja
Friseure (von ZGK Konstanz)	ja (Schüler/Betriebe aus dem gesamten Kreis)	nein	ja	ja	Wenig profilstärkend, zusätzliche Räume (Salon usw.) nötig	(Nein) / Akzeptiert, da abgebende Schule und HWK zustimmen
Grundstufe Metall (von BSZ Stockach)	Ja (Fahrzeiten für SuS aus Stockach akzeptabel)	ja	ja	ja	Stärkung des neugebauten Metallbereichs	Ja
BEJ Gartenbau (von HGS Singen)	Nein (Schüler nur aus Singen)	nein	nein	ja	Sicher keine zusätzliche Klasse; Jeder Standort sollte für die eigenen Schüler ein BEJ haben	Nein
TO (von HGS Singen)	ja	ja	ja	ja	Stabile Berufsoberschule im Kreis	Ja
WGW (von RGS Singen)	ja (für einen WG-Zug sicher genügend SuS aus Umland Radolfzell)	ja	ja	ja	Stärkung BG am BSZ Radolfzell; Profilstärkung kfm. Vollzeitbereich.	Ja

E: 06.07.2017

Anmerkungen der Leiter der beruflichen Schulen im Landkreis KN zur Sondersitzung vom 10.07.2017

Die Schulleiter halten ihren Vorschlag vom 21.06.17 aufrecht.

Die in der Einladung vom 10.07.17 an unserem Vorschlag geäußerten Zweifel kommentieren wir wie folgt:

- a) **Verlagerung Einzelhandelsfachklassen von Singen nach Radolfzell:**
Die beteiligten Schulen in Stockach, Singen und Radolfzell vereinbaren Schulbezirke, die gewährleisten, dass es an den Standorten Radolfzell und Stockach jeweils eine Fachklasse Einzelhandel gibt und es dabei zu keiner Erhöhung der Klassenzahl im Landkreis kommt. Wir verweisen darauf, dass dieses Modell verbindlicher gegenseitiger Absprachen im Bereich der Kaufleute für Bürokommunikation zwischen Singen und Konstanz seit vielen Jahren geräuschlos funktioniert. Zudem ist auch die IHK der Meinung, dass die Zahl der Auszubildenden im Einzelhandel eher steigt und vier Fachklassenstandorte im Landkreis möglich sind.
- b) **Schreiben von Herrn Krämer-Mandau:**
Leider können wir trotz vieler Statistiken der Firma biregio die 4 aufwachsenden Klassen AG/TG (BSZR) nirgendwo in Schülerzahlen nachlesbar finden, Zweifel an deren Einrechnung in die bisherigen Berechnungen bleiben.
Diese Zweifel werden weiter genährt durch folgende, in den aktuellen Vollerzeitäquivalent-Tabellen enthaltener Fehler
- **bei den Friseuren:**
Nach Radolfzell würden nicht, wie angegeben, 2,4 VZÄ verlagert, sondern 5,0 bzw. 6,0 VZÄ, nämlich
 - 2 Klassenzimmer /Theorie
 - 2 Räume Friseursalon (Gruppen)
 - 1 Kosmetikraum
 - 1 Vorbereitungsraum
 - 1 Raum überbetriebliche Ausbildung
 - **beim BTG:**
Ein BTG benötigt neben 3 Klassenräumen auch ein entsprechendes Labor, verlagert werden also nicht 3,0, sondern 4,0 VZÄ
- c) **Raumbelegung insgesamt:**
In allen unseren bisherigen Vorschlägen haben wir für eine moderate Belegung der Kreisschulen plädiert, da zukünftige Entwicklungen im Bildungsbereich ganz schnell neuen Raumbedarf kreieren können. Aktuelles Beispiel ist hier die längst überfällige **strukturierte Beschulung erwachsener Zuwanderer (vgl. beiliegendes Beschluskonzept VABO-E)**.
Wir würden uns freuen, wenn der Empfehlungsbeschluss des Schul- und Kulturausschusses vom 27.06.17 aufrecht erhalten würde und sich der Landkreis auf dieser Basis mit größtmöglichem Tempo jetzt der Realisierung des neuen BSZ Konstanz widmen würde.

OSTD Manfred Hensler
Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im LK KN

Singen, 06.07.17
Manfred Hensler
Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis KN

Gemeinsamer Vorschlag der Leiter der beruflichen Schulen – entspricht im Wesentlichen unserem Vorschlag vom 21.06.17 – allerdings wurden einige VZÄ-Korrekturen vorgenommen (vgl. Begleitschreiben), die VABO-Klasse der HGS wurde weggelassen

Verlagerungen an das BSZ Radolfzell	Vollerzeitäquivalente
BSZ Stockach	
Grundstufe Metall	0,4 VZÄ
HGS	
BEJ Gartenbau	1,0 VZÄ
RGS	
Fachklasse Einzelhandel	1,2 VZÄ
Mettnau	
BTG	4,0 VZÄ
ZGS KN	
Friseurklassen	6,0 VZÄ
WSB KN	
BKF	2,0 VZÄ
Summe	14,6 VZÄ
BSZ Radolfzell	
TG + AG J1 + J2 (in den vorliegenden Aufstellungen wurden nur die Eingangsklassen berücksichtigt - diese Annahme wird von Firma biregio allerdings bestritten, daher die Klammerung)	(4,0 VZÄ)
Summe	(18,6 VZÄ)

Vorschlag von Oberstudiendirektor Manfred Hensler, Leiter der Robert-Gerwig-Schule Singen und geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz zum Thema

„Bessere Integration der 20-40jährigen Zuwanderer in den Arbeitsmarkt durch vorbereitende Beschulung in VABO-E-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Erwachsene ohne Deutschkenntnisse)“

Als geschäftsführender Schulleiter habe ich mich in den letzten vier Jahren unter anderem sehr intensiv mit dem Thema der Integration jugendlicher Zuwanderer auseinandergesetzt und kann mich ohne Übertreibung als einen im Landkreis Konstanz extrem gut vernetzten Experten in dieser Thematik bezeichnen.

Nach diesen 4 Jahren stelle ich fest, dass

- die Integration jugendlicher Zuwanderer in Ausbildung und Beruf über die VABO- und VABA-Klassen an beruflichen Schulen sehr gut gelingt.

Ein aktuelles Beispiel aus Singen: In der nur mit Flüchtlingen und EU-Ausländern besetzten VABA-Klasse der Robert-Gerwig-Schule Singen haben vor wenigen Tagen 13 von 17 Schüler den Hauptschulabschluss geschafft und sind jetzt, nach Durchlaufen begleiteter betrieblicher Praktika während ihrer Schulzeit, gut auf die Arbeitswelt vorbereitet, 10 von 17 machen jetzt eine Ausbildung (darunter Berufskraftfahrer, Gießereimechaniker, Anlagenmechaniker, Bäcker, Pflegehelferin).

Wenn man bedenkt, wo diese jungen Menschen noch vor einem Jahr standen, ist dies ein ganz erstaunlicher Erfolg.

- die Integration der 20- bis 40jährigen Zuwanderer trotz großen Engagements der Helferkreise und vielfältiger, oft über AfA oder Jobcenter finanzierter Maßnahmen freier Bildungsträger nur unzureichend gelingt.

Der Grund liegt vor allem darin, dass es sich i. d. R. um zeitlich befristete, nicht selten nicht aufeinander abgestimmte Maßnahmen handelt, welche sich i. d. R. stark auf den Erwerb der deutschen Sprache konzentrieren.

- unser Arbeitsmarkt unter einem großen Mangel an Auszubildenden und Fachkräften leidet.

- auch zukünftig viele Menschen (Flüchtlinge, EU-Bürger, ...) nach Deutschland kommen werden.

Logische Konsequenz aus diesen vier Feststellungen ist, und da sind sich auch alle mit der Thematik vertrauten Experten einig, dass wir im Landkreis Konstanz (und natürlich auch darüber hinaus) endlich eine schlüssige, dauerhafte Beschulungskonzeption auch für erwachsene Zuwanderer brauchen.

Eine solche Beschulungskonzeption wurde erst jüngst auf einer unter Federführung des Landkreises veranstalteten Expertentagung im Milchwerk Radolfzell, deren Thema die Erstellung einer Integrationskonzeption für den Landkreis Konstanz war, erstellt.

Diese Konzeption hat folgende Eckpunkte:

- Beschulung der 20- bis 40jährigen Zuwanderer in VABO-E-Klassen (Arbeits-titel, siehe oben)
- Dauer 1 Jahr, täglicher Unterricht 6 bis 8 Stunden, hohe Verbindlichkeit
- Curriculum: Deutsch, Mathematik, NW, Gesellschaftskunde, Englisch, Berufskunde
- Ziel: Ein dem Hauptschulabschluss vergleichbarer Bildungsabschluss, gleichzeitig Berufsorientierung über begleitete Praktika
- Nach Bestehen der VABO-E: Übergang in Ausbildung bzw. Arbeit
- Beschulungsort: Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz (nach jüngsten Untersuchungen sind die räumlichen Kapazitäten dafür vorhanden)
- Sozialpädagogische Betreuung durch die bereits an diesen Schulen tätigen SchulsozialarbeiterInnen
- Beschulung durch geeignete Dozenten (Lehrkräfte, die bereit sind auf Honorarbasis zu arbeiten, Nutzung des Potentials der Helferkreise, ...)

Das einzige wirkliche Problem wäre also die Finanzierung dieser Dozenten.

Hier müsste man Kontakt mit der AfA und dem Jobcenter aufnehmen und nach Möglichkeiten suchen, die eigentlich ja verfügbaren Mittel entsprechend einzusetzen (nicht selten werden eigentlich schon finanzierten Maßnahmen mangels Teilnehmer gar nicht durchgeführt!) – evtl. vorhanden juristische Hürden müssten angesichts der Dringlichkeit des Themas überwindbar sein.

Natürlich wären auch ESF-Mittel eine Möglichkeit.

Der Handlungsdruck ist hoch, nicht wenige dieser 20- bis 40jährigen Zuwanderer kommen hoch motiviert zu uns, resignieren dann aber nach einiger Zeit, weil, wie sie selbst sagen, sie viel zu viel Leerlauf erleben und einfach nicht voran kommen, obwohl sie dies unbedingt wollen.

Die VABO-E wäre letztlich auch eine Wirtschaftsfördermaßnahme in Trägerschaft des Kreises mit einem fast garantierten „Return of Invest“.

Würde dieses Beschulungsprojekt im Landkreis Konstanz umgesetzt, hätte diese sicher auch Pilotcharakter weit über den Landkreis hinaus.

Eine Mitwirkung meiner Person als Projektkoordinator/Berater wäre denkbar, sofern das Projekt sehr zeitnah in Angriff genommen würde. ½

Singen, 03.07.17

Manfred Hensler, Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen

(Kontakt: hensler@rgs-singen.de Tel. dienst. 0773195720 oder privat 07531/9189940)

4.33

Wessenbergschule Konstanz - Ausbildung Berufsfeld Recht (Rechtsanwaltsfachangestellte,
Verwaltungsfachangestellte,
Justizfachangestellte), Schuljahr 2016/17

4.34

a) Rechtsanwaltsfachangestellte - 65 Auszubildende (drei Jahrgangsstufen)

<u>Ausbildungsbetriebe:</u>		<u>Wohnorte der Auszubildenden</u>	
Raum Konstanz	26	Raum Konstanz	21
Raum Radolfzell	7	Raum Radolfzell	7
Raum Singen	14	Raum Singen	15
Raum Stockach	4	Raum Stockach	4
andere Landkreise	14	andere Landkreise	17
		Schweiz	1

b) Verwaltungsfachangestellte - 66 Auszubildende (zwei Jahrgangsstufen)

<u>Ausbildungsbehörden:</u>		<u>Wohnorte der Auszubildenden</u>	
Raum Konstanz	23	Raum Konstanz	9
Raum Radolfzell	12	Raum Radolfzell	10
Raum Singen	16	Raum Singen	31
Raum Stockach	6	Raum Stockach	8
andere Landkreise	9	andere Landkreise	8

c) Justizfachangestellte - 27 Auszubildende (drei Jahrgangsstufen)

<u>Ausbildungsbehörden:</u>		<u>Wohnorte der Auszubildenden</u>	
Raum Konstanz	15	Raum Konstanz	6
Raum Radolfzell	0	Raum Radolfzell	1
Raum Singen	0	Raum Singen	3
Raum Stockach	0	Raum Stockach	0
Landkreis Waldshut	12	andere Landkreise (insb. LK WT)	15
		Schweiz	2

Zeppelin-Gewerbeschule Konstanz - Ausbildung Zahnmedizinische Fachangestellte Schuljahr 2016/17

Aktuelle Ausbildungsbetriebe:	118	Raum Konstanz	42
		Raum Radolfzell	22
		Raum Singen	42
		Raum Stockach	7
		andere Landkreise	5

Anm.: Kann im nächsten Jahr wieder anders aussehen, je nachdem welcher Betrieb ausgebildet.

Wohnorte der Auszubildenden (aktuell 160 Schülerinnen und Schüler) (Anm.: manche Ausbildungsbetriebe haben 2 oder 3 Azubis gleichzeitig)

Raum Konstanz	52
Raum Radolfzell	17
Raum Singen	68
Raum Stockach	8
andere Landkreise	9
Schweiz	6

Ausbildungsorte der 160 Schülerinnen und Schüler

Raum Konstanz	67
Raum Radolfzell	26
Raum Singen	56
Raum Stockach	7
andere Landkreise	4

Hohentwiel-Gewerbeschule Singen - Berufseinstiegsjahr (Gartenbau), Schuljahr 2016/17

Wohnorte der Schülerinnen und Schüler (aktuell 19 SuS)

Raum Konstanz	1
Raum Radolfzell	1
Raum Singen	17
Raum Stockach	0

Robert-Gerwig-Schule Söngen - Ausbildung Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel Schuljahr 2016/2017

4.27

Aktuelle Ausbildungsbetriebe:

<u>104</u>	
Raum Konstanz	6
Raum Radolfzell	11
Raum Söngen	73
Raum Stockach	1
andere Landkreise	13
	<u>104</u>

Anm.: Kann im nächsten Jahr wieder anders aussehen, je nachdem welcher Betrieb ausbildet.

Wohnorte der Auszubildenden
(aktuell 234 Schülerinnen und Schüler)

Raum Konstanz	4
Raum Radolfzell	31
Raum Söngen	172
Raum Stockach	7
andere Landkreise	20
	<u>234</u>

Ausbildungsorte der 234 Schülerinnen und Schüler
(Anm.: manche Ausbildungsbetriebe haben 2 oder 20 Azubis gleichzeitig)

Raum Konstanz	6
Raum Radolfzell	35
Raum Söngen	163
Raum Stockach	1
andere Landkreise	29
	<u>234</u>